

Bezugspreis.
Monatlich 50 Hg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährl. 1.50 M. excl. Beleggeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 226.
Abtaction und Druckerei: Einfuhrstraße 18.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltzige Zeitzeile oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmal. Aufnahme Rabat.
Reklame: Zeitzeile 30 Pfg., für auswärts 60 Pfg.
Exposition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger

Drei Freibeilagen:
Wissenswerthe Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Kunstler.

Neueste Nachrichten.

Der General-Kriegsger in Adersbach in Stadt und Land verbreitet. Im Heringen und im klauen Ländchen besitz er nachweisbar die größte Auflage
des Meisters.

Amthches Organ der Stadt Wiesbaden.

Pl. 275.

Freitag, den 25. November 1898.

XIII. Jahrgang.

Pol a.

(Nach einer Photographie.)



Gestern, Mittwoch früh traf das Kaiserpaar in Vola, dem Meeresküstenort, ein, um von hier aus die Rückreise nach Berlin bezw. Potsdam anzutreten. Im eigentlichen Reiseprogramm fand Vola keinen Platz; noch vor wenigen Tagen hieß es, der Kaiser werde durch den Canal zurückkehren, nun ist die Reise auch in ihrem letzten Theil bedeutend abgekürzt. Vola

ist das altrömische Pietas Julia, jetzt eine Bezirksstadt im österreichischen Kernland Istrien, an der Bai Porta della Rosa malerisch gelegen. Aus früheren Tagen sind die Ueberreste des alten Amphitheatere vorhanden, die allgemeine Bewunderung erregen. Pola hat gegenwärtig ungefähr 18 000 Einwohner und ist Haupthafen der nur kleinen österreichischen Marine.

steuer etc. Auch nachdem sind keine wirklich großen Steuervorlagen, die Grund zur Beunruhigung gegeben hätten, gekommen.

Es ist also als eine Thatsache zu konstatiren, daß sowohl das heute noch geltende Gesetz über die Friedensstärke der Reichsarmee wie die vorjährigen großen Flottenforderungen ohne neue Volkssteuer bewilligt worden sind. Auch bezüglich der Marinenvorlage ist bekanntlich von Seiten der Reichsregierung das bindende Versprechen gegeben worden, auch dann, wenn die laufenden Einnahmen zur Dedung der neuen Schiffsbauten nicht genügen sollten, nicht auf Volkssteuern zurückzugreifen, vielmehr die Beischaffung des erforderlichen Geldes aus anderen

Quellen zu ermöglichen. So sind denn die großen militärischen Aufwendungen zu Wasser und zu Lande während des letzten halben Jahrzehnts ohne einen Pfennig neuer Steuern erlitten worden, wenigstens solcher Steuern, die für den Mittel- und Arbeiterstand drückend sind.

Der letzte Abschluß hat nun wiederum einen Ueberschuß von rund 25 Millionen ergeben. Die alte Erfahrung lehrt zwar nun, daß die Finanzen angesichts einer neuen Militärvorlage, wie sie soeben wieder bevorsteht, in der Regel nicht direkt ungünstig dargestellt werden, aber wir haben diesmal in der That keinen Anlaß zu der Annahme, daß der Ueberschuß absichtlich präsentirt würde.

Trotzdem entscheidet nicht das vorhandene Geld, ob man eine große Ausgabe machen soll oder nicht, sondern die Nothwendigkeit. Dieselbe wird dann auch zuvor erst zu erweisen sein, um so mehr, da Niemand dafür bürgen kann, ob die heutigen ergiebigen Einnahmen auch nur noch zehn Jahre anbauen, ob der Fluth nicht wieder eine Ebbe folgt. Unsere Reichsschuld ist nicht beunruhigend, aber die Zinsensumme ist eine so hohe geworden, daß ihre Herabminderung entschieden gewünscht werden muß.

Deutschland.

* Berlin, 23. Nov. Aus Pola wird mitgetheilt: Das deutsche Kaiserpaar ist heute früh 7½ Uhr wohlbehalten hier eingetroffen. An Bord der „Hohenzollern“ wurde ein Dejeuner eingenommen, an dem das Erzgroßherzogspaar, der Statthalter und die Admirale theilnahmen. Das Kaiserpaar erwiderte hierauf auf der erzherzoglichen Yacht „Ossero“ den Besuch. Kaiser Wilhelm besichtigte die Schiffe „Maria Theresia“ und „Budapest“. Um 1 Uhr fuhr der deutsche Hofzug, der streng bewacht wird, nach München ab.

— Die Etats für die Verrößerung in der Organisation des Reichsheeres sind dem Bundesrath zugegangen nebst einer Uebersicht der Etatstärke des deutschen Heeres nach den für 1899 geplanten organisatorischen Veränderungen. Für Preußen werden dadurch neue dauernde Ausgaben von circa 5 Millionen, einmalige Ausgaben von etwa 28 Millionen bedingt; für Sachsen 1½ bzw. 10 Millionen. Neue Casernen erhalten u. a. Trier (1 Mill. und Hanau (2 Mill. 400 000 M.).

— Die wissenschaftliche Deputation für das Medicinalwesen ist heute unter dem Vorsitz des Medicinal-Directors Dr. von Barisch im Cultus-Ministerium zusammengetreten. Die Sitzungen werden mehrere Tage in Anspruch nehmen. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Frage: ob nicht den Medicinalbeamten bei der Errichtung und Veränderung gewerblicher Anlagen eine stärkere Mitwirkung einzuräumen ist.

Eisenbahn-Kuriosa aus Russland.

Wenn man aus den reichen Wolga-Gouvernements Samara, Saratow, Simbirsk kommend, längs der Sischtran-
Wjasma-Bahn die Schwarzerde-Region Penza, Rjasan, Tula
bis nach Kaluga hin passiert, wird der Blick unwillkürlich auf die
Kornmassen gezogen, die auf vielen Stationen
sagern. Zu ganzen Bergen angehäuft liegen dort die
Bastsäcke mit Hafer und Roggen und zwar nur zum kleinsten
Theil durch Dächer vom Regen geschützt, die große Menge jeder
Laune der Witterung preisgegeben. Da liegen ältere Partien,
wohl drei oder gar vier Wochen, bemooste Häupter, schön grün
verhaselt, wie ein frisches Haferfeld im Mai — ein Beweis,
daß keimfähiges Korn darin steckt. In heller Verzweiflung
laufen die Kornhändler herum und stehen in Worten, Tele-
grammen und Bittschriften um — Waggons. Auf erstere, d. h.
die mündlichen Bitten, hören sie nur die lakonische Antwort:
„Sind keine!“, letztere bleiben nach dem hier zur Stunde einge-
fügerten Gebrauch überhaupt unbeantwortet.

In einem Lande, welches vom Kornbau lebt, könnte man füglich von den Bahnverwaltungen erwarten, daß sie irgendwelche Vorrichtungen träfen, um das Verderben von vielen Tausend Centnern Getreide zu verhüten und dadurch sowohl Händler als Produzenten schwer zu schädigen.

Beim Passieren der Station Bogorodizk, Kreisstadt im Gouvernement Tula, hörte ein Mitarbeiter der „Petersb. Zig.“ förtlich folgendes Gespräch zwischen dem Stationschef und einem augenscheinlich der örtlichen Kaufmannschaft angehörenden Herrn:

„Wie viel Waggonladungen Korn lagern denn noch bei
en?“

176!

„Und wie viel können Sie täglich expedieren?“

„Dreil“

„Und wie viel werden täglich neu eingeführt?“
 (Antwort: 10-1200)

„So etwa 10—16!“
Diese Auskunft schien nicht gerade beruhigend zu sein.

Diese Auskunft schien nicht gerade beruhigend auf den neugierigen Frachtfeller zu wirken, denn er brach in einen wahren Wortschwall aus: „Da kann ich ja wohl noch drei Wochen warten, bis an meine Vorräthe die Reihe kommt — bis dahin kann ja mein Hafer in Blüthe stehen, wer ersetzt mir den Schaden! Und dabei sagt man, die Bahn vermiethet ihre Frachtwaggonn für drei Rubel täglich an andere Gesellschaften, nein, so etwas ist unerhört!“ und so ging es weiter wie ein heißer Sprudel über den Herrn Stationschef, der nur mittelbeig mit den Äpfeln zußte und etwas in den Bart brummte, was ungefähr so klang: „kann nichts dafür, geht mich nichts an.“

Was auf der Bahn durch rohes Umgehen mit den Packstücken zerbrochen wird, ist unglaublich, was gestohlen wird — noch viel unglaublicher, was aber an Verwechslungen geleistet wird, übertrifft alles.

Auf seinem Landgut lebt ein bekannter Feinschmecker, der die Gewohnheit hat, sich nach den großen Fasten immer einige Risten mit feinsten Delikatessen kommen zu lassen. Selbst begab er sich einmal nach Moskau und ließ dort für 500 Rubel zwei große Risten füllen mit Conserven, frischem Caviar, Hasen, Rebhühnern, Ananas und den dazu gehörigen Flüssigkeiten.

Am Ostersonnabend kommen die schon lang erwarteten, gut verpackten Kisten von der nächsten Bahnstation endlich an, werden mit Mühe geöffnet und da endlich die erste Flasche herausgezogen, — aber was ist denn das? Ricinusöl!! — ein Versehen oder doch nicht am Ende ein schlechter Scherz des Delikatessenhändlers?! Aber da noch eine und noch eine — endlich zwanzig Flaschen Ricinusöl; nein, das geht doch über den Spas. Auch der andere Theil der Sendung bildete keinen Osterschmaus: 2 Pfd. Chinin, Jodoform, Glaubersalz, Rhabarber, Morphinum, Jod, Chloroform, alles in solchen Mengen, daß auch der allerqualtsalbernte russische Landschaftsarzt, der täglich 300 Patienten abzufertigen hat, damit reichlich ein Jahr hätte auskommen können. Den Gassen konnte man doch unmöglich anstatt Benediktiner Ricinusöl anbieten, sie mußten für dieses Mal mit dem fürlich nehmen, was in der nächsten Kreisstadt an Waaren aufzutreiben war. Da sich kein Eigenthümer für die Sendung meldete, war man froh, daß ein Apotheker den ganzen Kram für 500 Rubel, einen Bruchtheil des Marktwertes, abnahm. — Ob der Apotheker oder der Landschaftsarzt, für den die Kisten wohl ursprünglich bestimmt gewesen sein mögen, die Delikatesse erhalten, ist fraglich, daß er mit dem Tausch mehr zufrieden war, läßt sich kaum annehmen, da aber keinerlei Nachfragen stattfanden, kann man schließlich denken, daß er sich die Delikatesse gut munden ließ und sich ein Jahr lang ohne Medicamente behalf, wodurch die Kranken wohl nicht viel verloren haben mögen.

Besser erging es der Freiwilligen Feuerwehr in B. Dieselbe beschrieb einen neuen Löschapparat aus Moskau. Abgeschickt wurde er bald, die Quittung empfangen, aber der Apparat

* **Berlin, 24. Nov.** Das Kaiserpaar hat gestern Abend um 7½ Uhr Potsdam passiert und die Weiterfahrt über Tarnow nach Bismarck fortgesetzt. Heute Vormittag um 11½ Uhr trifft das Herrscherpaar in München ein, wo es bis zu dem um 1 Uhr erfolgenden Weiterzuge nach Baden-Baden auf dem Central-Bahnhof verbleiben wird. Dort wird es als Gäste des Prinz-Regenten Luitpold das Diner einnehmen. Zum Empfang sind außer den in München weilenden Mitgliedern des königlichen Hauses u. a. befohlen, der Staatsminister von Crailsheim und der baltische Gesandte in Berlin, Graf Ledenfeld.

Ausland.

* **Paris, 23. Nov.** Wichtig für die Affaire Picquart ist Boisdeffre's gestrige Vernehmung vor dem Cassationshofe. Boisdeffre gestand nämlich zu, daß er alle Schritte Picquart's gegen Esterhazy gekannt und gebilligt habe.

* **Paris, 24. Nov.** Von verschiedenen Seiten wird berichtet, General Jurlinden habe Befehl gegeben, Picquart vor ein Kriegsgericht zu stellen, und zwar trotz des Einspruchs des Kriegsministers Freycinet, der die Entscheidung bis nach Beendigung der Verhandlungen des Cassationshofes aufgeschoben sehen wollte. Das Kriegsgericht wird am 13. Dezember zusammentreten. Die Anklage lautet auf Fälschung, Benutzung von Fälschungen und Mittheilung geheimer Dokumente, welche die Sicherheit des Staates gefährden.

* **Rom, 23. Nov.** Der italienische Anarchist Gino, der kürzlich aus der Schweiz ausgewiesen wurde, ist in St. Ludwig im Elsaß verhaftet worden. Man fand bei ihm einen langen scharf geschliffenen Dolch. Es wird vermutet, Gino habe seiner Zeit Luchetti zur Ermordung der Kaiserin von Oesterreich angelockt.

* **Kopenhagen, 24. Nov.** Sämmtliche hiesige Studenten-Vereine beabsichtigen, sich an die deutschen Studenten anlässlich der Ausweisungen in Schleswig zu wenden, um den deutschen Akademikern eine ausführliche Darstellung der Entwidlung der nord-schleswigschen Frage zu geben und ihre Sympathie für diesen Kampf um die Muttersprache zu erwecken.

* **Yokohama, 23. Nov.** Zwischen den politischen Parteien in Seoul fand ein Zusammenstoß statt, wobei auf einer Seite 23 Personen getödtet wurden. Ein weiterer Blutvergießen wird befürchtet. Die japanische Regierung ist gebeten worden, Truppen zur Aufrechterhaltung der Ordnung zu senden. (H. Bg.)

Von Nah und Fern.

— **Alten, 23. Nov.** Wie ein hiesiges Lokalblatt mittheilt, entgleiste an einem Güterzug bei der Fahrt von Bergheim nach Horren die vordere Maschine und ein Wagen. Ein Heizer und Maschinist wurden verletzt.

— **Berlin, 23. Nov.** Wie aus Jekatarinowla gemeldet wird, fand in einer Fabrik zu Alexandrowskaja eine furchtbare Naphtha-Explosion statt. Ein unvorsichtiger Arbeiter, der die Katastrophe dadurch herbeiführte, daß er einem Naphtha-waggon beim Entleeren mit brennender Cigarre zu nahe kam, sowie 8 andere Arbeiter blieben auf der Stelle todt, 5 wurden verwundet. Durch die Explosion wurde auch die Fabrik in Brand gesetzt.

— **Dresden, 23. Nov.** Ein streikender Arbeiter rief seinem Arbeitgeber zu, wenn er nicht sofort 45 Pfg. Stundenlohn bewillige, werde er dafür sorgen, daß er in einiger Zeit keinen Maurer bekomme. Er wurde in Folge dessen vom Gericht zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

lam nicht. Es vergingen Monate und Niemand konnte Auskunft geben. Da endlich plagte die Geduld der Herren Vorsteher und sie reichten gehörigen Orts eine Klage mit allen Belegen ein. Es erfolgte auch der Befehl an die Bahnverwaltung, sofort den Apparat herauszuschaffen und in B. abzuliefern. Nun ging ein telegraphisches Suchen längs der ganzen Linie nach der verlorenen Sendung an und richtig, nach einigen Tagen kommt der Apparat von der Station D. und wird empfangen; kaum ist er zusammengestellt, so kommt noch einer von der Station A. Ja, aber wir haben nur einen bestellt und bezahlt, sagen die biederen Feuerwehrmänner. Geht uns nichts an, antwortet die Stationsverwaltung, wir haben Befehl, Ihnen das auszuliefern! Und so ist die B-ler Feuerwehr nun schon seit Jahren im ungehörten Besitz von zwei Apparaten, eines gekauft und eines amisch geschenkt.

Bunte Blätter.

Der Ruf der Schauspielerin. „Zum Besten der Armen“ will die ebenso schöne, wie in der Londoner Gesellschaft bekannte Schauspielerin Miss Minnie Seligmann auf dem Wege der Auktion einen — Ruf meistbietend veräußern. Sie erklärt, den Kaufpreis bis auf tausend Dollars bringen zu wollen und daß der Ruf die genannte Summe wohl werth sei, in seiner Wärme aber von der Freigebigkeit und auch von der — Persönlichkeit des Käufers durchaus abhängig sein würde. Das genannte Anerbieten hat einige Sensation erregt und man erwartet, daß die Auktion zum Mindesten sehr animirt verlaufen wird.

Ein Nachtwandler. Ein Einwohner von Stone Creek in Ohio, Henry Hase, macht, wie amerikanische Zeitungen berichten, seit einiger Zeit die wunderbarsten Klettertouren im Schlafe. Er erklettert die Giebel der Häuser und hohe Bäume, ohne irgendwie Schaden zu nehmen. Seine Familie lebt in ständiger Angst und verläßt schließlich, ihn in ein Zimmer einzuschließen und zu überwachen. Vor Kurzem hörte nun seine Schwester in der Nacht ein Geräusch in seinem Zimmer, und als sie leise die Thüre aufschloß, sah sie ihn auf dem Fenstersims sitzen. Er verlor nun, an das Fenster zu schleichen und

— **Kattowitz, 23. Nov.** Vor dem Hause des Grubenarbeiters Florian zu Boguskiß explodierten Nachts mehrere Dynamitpatronen, welche entlassene Grubenarbeiter aus Rache niederlegten. Das Haus wurde schwer beschädigt.

— **San Francisco, 23. Nov.** Heute Nacht ist das „Palmer-Hotel“ niedergebrannt. Man schätzt den Schaden auf 1 Million Dollar. Viele Gäste sprangen aus den Fenstern und verletzten sich dabei. Einer ist gestorben. Auch mehrere Bedienstete kamen um.

Aus der Umgegend.

* **Aus dem Landkreis Wiesbaden, 23. Nov.** Trotzdem die Kreisbehörde ausdrücklich Unterhaltungen für diesen Zweck ausgeworfen, sind bis jetzt doch nur fünf landwirtschaftliche Fortbildungsschulen zu Stande gekommen. Danach scheint das Bedürfnis für Fortbildung bei unserer, der Schule entwachsenen Jugend kein allzu großes zu sein. Oder sollte es an den Herrn Gemeindevätern liegen, die die Kosten scheuen? Vielleicht ziehen beide Parteien nicht!

W. Sonnenberg, 23. Nov. In der gestern Abend stattgehabten Versammlung der Freim. Feuerwehrgesellschaft wurde beschlossen, sich an der am nächsten Sonntag in Wiesbaden stattfindenden Bezirksversammlung in corpore in Uniform zu betheiligen. Der Abmarsch soll nachmittags 2 Uhr vom Vereinslokal aus erfolgen. — Die Gesellschaft „Jugend froh“ hält am kommenden Sonntag im Gasthause „Kaffauer Hof“ ihr diesjähriges Concert mit nachfolgendem Ball ab.

eb Biedrich, 23. Nov. Ähnliche Zustände wie bei der Wiesbadener Schiersteiner Landstraße sind auch an den anderen in hiesiger Gemarkung gelegenen Vicinalwegen zu beobachten. Besonders der sogenannte Mühlweg, der durch Tausende von Fuhrwerken täglich belebt ist, war bisher bei feuchtem und Regenwetter immer ein Bild starker Vernachlässigung. Aus den Seitengräben wird von Tag zu Tag eine große Menge Pette nach der Fahrbahn mit schweren, vierrädrigen Rollwagen gefahren. Der dabei verloren gehende Abfall bildet dann auf der Straße eine flebrige Schlammmasse, die oft zu einem wahren Sumpf ausartet und derjenige, der diesen Weg in solchem Zustande zu Fuß passieren muß, trägt an seinen Kleidern und Schuhwerk den besten Beweis des Gefahren. Für Radfahrer ist es gar oft eine Unmöglichkeit, in dem Morast vorwärts zu kommen. Zu erwähnen ist dann noch die Strecke des Erbenheimer Vicinalweges von der Curbe bis auf die Höhe. Auch hier sieht es oft traurig aus und Nachts, wenn dieser Weg dunkel ist, können die von Erbenheim des Weges Kommenden im Schlamm oft kaum voran.

* **Biedrich, 23. Nov.** Der hiesige Obst- und Gartenbauverein hat sich in seiner letzten Generalversammlung insoweit organisiert, als er beschlossen hat, den vom landwirtschaftlichen Wanderkassino für den Landkreis Wiesbaden herausgegebenen „Kassischen Landmann“ als Vereinsorgan anzunehmen. Das von Neujahr ab wöchentlich einmal in vergrößertem Format erscheinende Blatt, das speziell die landwirtschaftlichen Interessen des Kreises Wiesbaden und der näheren Umgebung berücksichtigt, wird demzufolge jedem Mitgliede zugesandt werden. Zum 1. Vorsitzenden des Vereins wurde Herr Bürgermeister Vogt und zu dessen Stellvertreter Herr Landwirth Feidt gewählt. Schriftführer sind Herr Stadtrechner Baumgarten und Herr Oberlehrer Meißner. Die Kassengelder besorgt Herr Gärtnerei Hollburg. Weitere Vorstandsmitglieder sind die Herren Branddirector Tropp und Gärtnerei Schüller.

* **Schierstein, 23. Nov.** Ein an der Wallufer Chaussee gelegener Bauplatz ist von Herrn Jean Führer, Wiesbaden, Kirchgasse, für 90 Mt. die Rente erworben worden.

* **Kassel, 23. Nov.** Das Floß des hiesigen Flößmeisters Valentin Merz war das letzte, das die jetzt entfernte Pontonbrücke bei Dasselbord und das erste, das die dort neu eröffnete Straßenbrücke passierte.

— **Mainz, 23. Nov.** Während sich im Gasprozeß der am schärfsten verurtheilte Kaffendiebstahl-Reinman mit seiner Strafe zufrieden gab, haben die beiden anderen Verurtheilten das Rechtsmittel der Revision ergriffen. — In der Rheinstraße

den Kranken zurückzuziehen, er sprang aber hinaus, ehe er von ihr erreicht werden konnte. Sie rannte sodann in den Hof, in der Erwartung, den Bruder gefährlich verletzt oder todt zu finden, da das Fenster 20 Fuß über dem Erdboden lag. Zu ihrem Erstaunen lag jedoch der Bruder an der Hausdecke und schlief. Als er geweckt wurde, klagte er über Schmerzen an seinem Knie und an der Hüfte. Eine Untersuchung ergab, daß er einige Quetschungen erlitten hatte, aber sonst nicht gefährlich verletzt war. Das Merkwürdigste ist, daß er durch den Fall nicht aus dem Schlafe geweckt wurde.

Der Traum als Verräther. Im Traume weinen schadet nichts, aber im Traume reden, kann gefährlich werden. In Vincennes bei Paris hatte kürzlich ein junges Mädchen aus achtbarer Familie, 20 Jahre alt, Fräulein Marguerite Lamy, einen jungen Mann, Charles Ducre, geheirathet. Die jungen Leute liebten sich aufrichtig, und der Honigmond der Hüttenwochen schien denkbar glücklich zu verlaufen. Da erwachte Charles eines Nachts und hörte, wie seine Frau laut träumte. Plötzlich verstand er die Worte: O Lucien, wie ich Dich liebe! Am andern Morgen stellte Charles die Gattin zur Rede. Sie gestand, daß sie während Jahresfrist die Geliebte eines Lucien R. gewesen sei. Hierüber wurde Charles in hohem Grade aufgebracht und erklärte, daß er sich von ihr scheiden lassen wolle. Die unglückliche junge Frau jagte sich hierauf im Speisezimmer in Verzweiflung über das so unglücklich geträumte Glück eine Revolverkugel durch den Kopf.

Ein neuer Pfarrer Kneipp. Vom Niederrhein wird aus Mörz berichtet: Pastor Feste im benachbarten Dorfe Reblen zieht mit seiner selbstamen Curmethode immer mehr Leute an, die sich dort, um gesund zu werden, im Lehm herumwälzen und dann nach spazieren gehen. Das ist — wenn man von allem wissenschaftlichen und unwissenschaftlichen Beiwerk absteht — so ziemlich die Quintessenz der neuen Heillehre, die in der That dort in dieser Beziehung Gelingen überbietet. Neuerdings ist auch bereits ein Buch über „Pastor Feste und seine Heilmethode“ erschienen, das einen Herrn Andreas Müller zum Verfasser hat. Danach sind die Krankheiten die Folgen der „Sünde“, und da der Mensch nach der Bibel aus Erde gemacht ist, muß er auch mit Erde behandelt werden. Feste verwendet Lehmumschläge bei Verletzungen der Haut. Anschwellungen,

netzte ein Dieb durch ein Mansardenfenster, entwendete einem Dienstmädchen 30 Mt. und verließ die Kammer unbemerkt auf demselben Wege.

(1) **Schlungenbad, 23. Nov.** Im „Korboten“ erhebt ein hiesiger Bürger seine Stimme zur Errichtung einer Anschlußlinie an die Strecke Schwalbach-Wiesbaden. Er schreibt, nachdem er zunächst die Mängel der Kleinbahn kurz skizziert, folgendes: „Noch größer als diese Mangelhaftigkeit scheint aber die Geduld der Aufsichtsorgane und garantiegeldenden Gemeindehäupter zu sein. Diese schmerzlichen Verheerungen werden natürlich die Sehnsucht nach der f. Zt. der Gemeinde seitens des Herrn Eisenbahnministers von Mainz versprochenen Verbindung mit der Linie Schwalbach-Wiesbaden. Die Vorteile dieses Anschlusses für Schlungenbad, das damit eine Vorstadt Wiesbadens würde, sind so groß, daß die Betheiligten alle Hebel ansetzen sollten, dies Ziel zu erreichen. Gerade jetzt, wo die Linie Schwalbach-Wiesbaden umgelegt werden soll, ist der günstige Zeitpunkt dafür, den Anschluß Schlungenbads, für den bereits Vorarbeiten gemacht sind, aufs Neue zu betreiben. Das ist eine gute Gelegenheit für die neugewählte Gemeinde-Vertretung, ihre Mäandrigkeit und Theilnahme an dem Aufschwung des Ortes zu beweisen. Wer sich nicht rührt, kommt zu nichts. Dem Ufer anderer Bäderorte gegenüber muß auch Schlungenbad sich regen, um nicht zurückgehen und, trotz seiner natürlichen Vorzüge, von den täglich sich mehrenden Mitbewerbern überflügelt zu werden. Also an die Arbeit!“

* **Hochheim, 24. Nov.** Die durch den Tod unseres langjährigen Seelsorgers, des unvergesslichen treuen Pfarrers Jöbberger, vacant gewordene evangelische Pfarrstelle wird bekanntlich durch Wahl der Gemeinde wiederbesetzt. Die nicht allzuschweren Stelle (Hochheim-Hörsheim) hat 16 Bewerber gefunden. Aus der Reihe derselben haben die Wahlberechtigten in ihrer letzten Sitzung 4 Herren ausgewählt, welche demnach zu sog. Probepredigten eingeladen werden; bei einem 5. Herrn, der bereits längere Zeit vertretungsweise hier gewirkt hat, wird von „Probepredigten“ Abstand genommen. Die Namen der betr. Herren wollen wir vorläufig nicht nennen, auch uns enthalten, irgend welchen Muthmaßungen über etwaige Wahlausichten Ausdruck zu geben.

* **Niederrhausen, 24. Nov.** In welcher Weise seit einigen Jahren der Werth des Geländes in unserer Gemarkung immer mehr steigt, beweist der Umstand, daß gestern ein Besitzer von Drechsmaschinen ein Morgen Ackerland zur Erbauung einer gedeckten Halle für 4800 Mark angekauft hat.

* **Hörsheim, 24. Nov.** Ein junger Mensch von etwa 20 Jahren, Sohn einer achtbaren Familie, hat den Betrag von 165 M. in kurzer Zeit klein gemacht. Gestern erwischte ihn sein Vater in einer Wirthschaft in Mainz. Vorerst hat es an den nöthigen Ohrfeigen nicht gefehlt. — Eine auswärtige Firma sucht in unserer Gemarkung Gelände anzukaufen, um eine größere Fabrik zu erbauen.

* **Oberlahnstein, 23. Nov.** Die hiesige kath. Kirchengemeinde hat einen Theil des Rudolf-Müller'schen Besitzthums behufs der Freilegung der Kirche erworben. Bekanntlich soll das Gotteshaus ausgebaut und vergrößert werden.

* **Werschan, 23. Nov.** Vor kurzem entpuppte der hiesige Mühlenbesitzer Racht einen seiner beiden Mühlenburden in dem Augenblick, als er einen Griff in seine, des Müllers, Geldbörse thun wollte. In der Dunkelheit aber entkam dieser so schnell, daß ihn der Meister nicht genau erkennen konnte. Zur Rede gestellt läugnete beide Mühlenburden. Am Samstag Nachmittag fand man nun einen der Burden erschossen im Zimmer liegen. Er hat, wie aus einem Brief an seine Schwester hervorgeht, sich das Leben genommen, weil er unschuldigerweise für einen Dieb gehalten wurde.

(2) **Homburg, 23. Nov.** In der Bodenheimer Korffabrik stürzte am Montag Abend der Maschinenführer Friedrich Molbauer von hier, als er die Maschine abstellen wollte, von einer Leiter und brach anscheinend beide Beine.

Locales.

* **Wiesbaden, den 24. November.**

* **Gegen die Weinfälscher!** Als Beweis, bis zu welchem Grade auch in früheren Zeiten die Fürsorge der Regierungen auf das Wohl ihrer getreuen Unterthanen bedacht war,

Verrenkungen, Knochenbrüche, Blutvergiftungen und allen inneren Krankheiten. Noch verschroener ist es, daß er bei offenen Wunden den Lehmbrei fingerdick auf die bloße Wunde und in die Wunde hinein streicht. Nachts sollen die Kranken auf dem Erdboden schlafen, da dann der „Erdbodenmagnetismus“ dem Körper Stoffe entzieht und ihm andere dafür abgibt. Morgens muß dann in einem Erdblock ein Dreckbad genommen werden, nach welchem ein vierstündiger Spaziergang in nahtem Zustande empfohlen wird. Es wird gemeldet, daß Pastor Feste einen Zulauf von Kranken hat, der von Woche zu Woche größer wird. Er trägt sich daher mit dem Gedanken, schon für die nächste Zeit einen Kissenkurg anzustellen, der die zahlreichen Kranken, die aus Rheinland, Westfalen und Holland zu ihm pilgern, nach seinen Angaben behandelt!

Langlebigkeit in spanischen Klöstern. Man schreibt aus Madrid: „Jüngst hat der spanische Justizminister an alle Bischöfe des Landes ein Rundschreiben gerichtet, um den hochwürdigen Herren nachstehende merkwürdige Thatsache mitzutheilen: daß nämlich im spanischen Königreich die Klosterfrauen sich einer geradezu erschauenden Langlebigkeit erfreuen. Das 1837 erlassene Gesetz betreffend Tilgung der öffentlichen Schuld bestimmt, daß die Insassen verschiedener im Text bezeichneten Nonnenklöster zeitweilig eine tägliche Pension von 1 Peseeta erhalten sollten. Nun aber hat man festgestellt, daß seit 1851 die von den geistlichen Behörden im Justizministerium eingereichten Zusammenstellungen keines einzigen Sterbefalles verzeichnen. Gemäß der 1837 aufgestellten Pensionsliste war damals die jüngste Nonne 17, die älteste 75 Jahre alt, woraus hervorgeht, daß die erste heute 78, die zweite 127 Jahre alt sein muß, und daß die meisten der in Betracht kommenden Nonnen zur Zeit das Alter von 100 Jahren erreicht oder überschritten haben. Wie zuträglich nun auch die mühsige und friedliche Lebensweise der Klosterleute sein mag, so fällt es dem Minister doch schwer, anzunehmen, daß sämtliche spanische Nonnen das Glück haben, sich so lange dem harten Gesetze der Natur zu entziehen. Da der Unterhalt der Klosterfrauen bislang dem Staat sehr viel Geld gekostet hat, so beabsichtigt der Minister beschloffen, alle 1837 gewährten Pensionen aufzuheben, indem er es den Interessentinnen freistellt, ihre Unterhaltung auf Grund unanfechtbarer Belegstücke geltend zu machen.“

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer-Sitzung vom 23. November.

Verlegung des Gebrauchsmusterschutzes. Der Stein- und Zementfabrikant Karl H. in Hochheim Anfangs des Jahres 1895 von dem dortigen Weinbändler Wendelin Sch. ein Wein- etikett mit, das einer Frankfurter Konkurrenzfirma geschicklich ge- schickt war. Er druckte das Muster nach und brachte das Etikett in den Handel. Erst in diesem Jahre wurde die Frankfurter Firma darauf aufmerksam, schickte einen Angestellten nach Hochheim, der in dem dort ausgehängten Musterkasten ein Exemplar der frag- lichen Nachdrucke fand, und leitete daraufhin Klage ein. Er erhielt wegen Anfertigung und Verbreitung von geschicklich geschützten Druck- sachen eine Geldstrafe von 50 Mk. und die Anfechtung, 25 Mk. an die geschädigte Firma zu entrichten. Der Weinbändler Sch. der der Verletzung hierzu angeklagt war, wurde freigesprochen.

Schwerer Diebstahl. Der Tagelöhner Karl W. von Scheid hat am 18. Oktober d. J. in Viebrich den Koffer eines Schlafgenossen mit einem Nagel geöffnet und aus demselben 18 Mk. entwendet. Er ist gefänglich, entschuldigend jedoch sein Ver- gehen mit einer durch Krankheit hervorgerufenen Geldverlegenheit. Strafe: 4 Monate Gefängnis, abg. 1 Monat Untersuchungshaft.

Limburg, 23. Nov. Heute verhandelte das Schwur- gericht unter Ausschluss der Öffentlichkeit die Strafsache gegen den Schuhmacher Ailian Hubertus Höpfer aus Sed wegen Totschlags. H. hat gefändigermäßen das von der Ehefrau Wil- helm Höpferin zu Sed, mit der er, H., unehelichen Verkehr unterhalten, im Juni cr. geborene Kind kurz nach der Geburt ge- tödtet. Er hat es in einem Eimer mit Wasser ertränkt und die Leiche begraben. Der Spruch der Geschworenen lautete: Schuldig des Totschlags unter Zuhilfenahme mildernder Umstände. Urtheil: 3 Jahre Gefängnis. — Vor der Strafkammer kamen heute folgende Strafsachen zur Verhandlung: 1. Gegen den Lotteriet- Collecteur Emil Jäger aus Braunshweig. Derselbe hat Loos der dortigen zum Betrieb in Preußen nicht zugelassenen Staatslotterie im hiesigen Bezirk angepöbeln. Das Urtheil lautete auf 400 Mk. Geldstrafe ev. 40 Tage Gefängnis. 2. Der Maurer Heinrich Keller machte auf dem Sängerkreise zu Hasselbach Skandal. Seiner dies- halb erfolgten Arrestierung setzte R. Widerstand entgegen. Diefür- halb vom Schöffengericht Weiburg zu 3 Wochen Gefängnis und zwei Tagen Haft verurtheilt, legte Angeklagter Berufung ein. Von der Anklage der Ungebühr erfolgte Freisprechung, während die Ver- urteilung im Uebrigen verworfen wurde. 3. Der Bergmann Theodor Kröner von Höhr hat am 29. Mai cr. den Bergmann Wilhelm Riedel durch einen Stich mittels eines Messers in den linken Oberarm nicht unerheblich verletzt. Urtheil: 5 Monate Gefängnis. 4. Gelegentlich einer Rauferei am Abend des 4. September cr. zu Birlenbach hat der Dienstknecht Wilhelm Breibach von dort den Knecht Jakob Abel von dort zu Boden geworfen und ihm mit einem offenen Messer 3 Stiche am Halse und an der Schulter be- gebracht. Es wird gegen Br. auf 5 Monate Gefängnis und Ein- ziehung des Messers erkannt. — Eine weitere Verhandlung wurde vertagt.

Handel und Verkehr.

Wiesbaden, 24. Nov. Auf dem heutigen Fruchtmarkt galten 100 kg Roggen — M. bis — M. Hafer 100 kg 14.20 M. bis 14.80 M. Gerst 100 kg 5.20 M. bis 6.50 M. Stroh 100 kg 2.80 M. bis 3.60 M. — Angefahren waren 25 Wagen mit Frucht und 36 Wagen mit Heu und Stroh.

Limburg, 23. Nov. (Fruchtmarkt.) Rother Weizen pro Malt. 14.20—14.30 M., Durchschnittspreis pro 100 Kilo 17.81 M., angefahren 88 M.; Weißer Weizen pro Malt. 14.10 — M., Durchschnittspreis pro 100 Kilo 17.62 M., angefahren 12; Korn pro Malt. 11.20—11.35 M., Durchschnittspreis pro 100 Kilo 15.04 M., angefahren 37 M.; Gerste pro Malt. 9.40—9.50 M., Durchschnittspreis pro 100 Kilo 14.52 M., angefahren 9 Malt.; Hafer pro Malt. 6.70—6.95 M., Durchschnittspreis pro 100 Kilo 13.54 M., angefahren 245 M.

Vieh- und Marktbericht

für die Woche vom 18. November 1898 bis 23. November 1898.

Viehhaltung	Es waren auf- getrieben	Qualität	Preise	von — bis	Anmerkung.
		Stück	per	Mt. Pf. Mt. Pf.	
Ochsen ..	89	I.	50 kg	70 — 72	
		II.	50 kg	66 — 68	
Kühe ..	165	I.	60 — 62	60 — 62	
		II.	54 — 56	54 — 56	
Schweine ..	659	1 kg	1 16	1 20	
Kälber ..	462	50 kg	1 20	1 56	
Lämmer ..	380	1 —	1 —	1 20	
Ferkel ..	106	Stück	20 — 30	20 — 30	

Wiesbaden, den 23. November 1898.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Familien-Nachrichten.

Ämtlicher Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 24. November 1898.

Geboren: Am 20. Nov. dem Väter Peter Sauerwein e. T. Otto Bernhardine. — Am 21. Nov. dem Väterträger Heinrich Ruhl e. T. Anna Karoline. — Am 20. Nov. dem Schuhmacher- Artikelhändler Wilhelm Glöckler e. T. Henriette Wilhelmine. — Am 17. Nov. dem Schreinergehilfen Heinrich Bouillon e. T. Frieda Mina Johanna. — Am 18. Nov. dem pract. Arzt Dr. med. Robert Schütz Zwillinge: 1. e. T. Eberhard Robert Georg, 2. e. T. Anna Theresie Ingeborg.

Aufgeboren: Der Geflügelhändler Johannes Rothmann zu Mainz, mit Martha Schäfer daselbst. — Der Schweizer Georg Baumann zu Viebrich, mit Margarethe Dörcher daselbst. — Der Mechaniker Otto Wölfler hier, mit Katharina Schäfer hier. — Der Ingenieur Arnold Wagner hier, mit Adele Schulze hier. — Der Stulaturer Wilhelm Haber zu Eisenbach, mit Eva Schörr daselbst. — Der Metzger Christian Adolf Ludwig Bäder zu Böckel a. M., mit Anna Seibel hier. — Der Tagelöhner Christian Dreffel zu Alhorn, mit Maria Elisabetha Wesselsfelder zu Böckel. — Der Schuhmacher Wilhelm August Wendel zu Viebrich, mit Wilhelmine Christiane Sternberger daselbst. — Der verwittwete Tagelöhner Hieronymus Hans hier, mit Louise Schwarz hier. — Der Schlossergehilfe Wilhelm Schrod hier, mit Margarethe Conrad hier.

Verheiratet: Der Handwerker Jakob Räder hier, mit Elisabeth Weber zu Niederneubühl.

Gestorben: Am 22. Nov. Henriette geb. Weglar, Wwe. des Kaufmanns Heinrich Meyer, alt 85 J. — Am 22. Nov. Luise geb. Zöcher, Wwe. des Malers Joseph Epplein, alt 75 J. — Am 22. Nov. Tagelöhner Carl Schmidt, alt 66 J. — Am 23. Nov.

Angelina geb. Kerbel, Ehefrau des Herrschaftsgärtners Mathias Naquet, alt 63 J. — Am 24. Nov. Marie Kern, ohne Gewerbe, alt 65 J. — Am 24. Nov. Carl, S. des t. Kaufmanns Edmund Erb, alt 2 J.

Todesfall.

10 Prozent extra Rabatt auf alle schon reduzierten Preise während der Inventur-Liquidation. **Muster** auf Vorlangen franco. Modellsbilder gratis. einen Theilhabers und Neu-Übernahme vor- anlassen uns zu einem Wirklichen Ausverkauf sämtl. Bestände in Damenkleiderstoffen für Winter, Herbst, Frühjahr und Sommer und anderen beispielsweise: 6 Meter soliden Winterstoff a. Kleid f. M. 1.50 Pf. 6 " soliden Sommerstoff " " " 2.10 " 6 " solid. Kreide- u. Vliesstoff " " " 2.70 " 6 " solid. Halbluch " " " 2.35 " sowie neueste Eingänge der modernsten Kleider- und Blusenstoffe für den Winter, versenden in einzelnen Metern bei Auftrag v. 50 Mk. an franco OETTINGER & Co., Frankfurt a. M., Versandthaus. Stück zum ganzen Herabsetzung für 2.75 mit 10 Prozent Herabsetzung. 5.85 extra Rabatt.

13/381

Eine gesunde Kopfbedeckung hat denselben Werth, wie ein guter Stiefel. Als solches Erzeugniß deutscher Industrie haben sich die Speffartmützen aus Leporin und der Leporinhut der Firma Wichmann in Blasewitz i. S. einen Weltruf erworben. Diese gefühl. geschützte Kopfbedeckungen werden nur aus den besten Daubhaaren von Wald- und Schneebäsen ohne jeglichen Zusatz von Wolle, Baumwolle oder Loden fabriziert. Nach einem sehr complicierten Bleichverfahren werden die präparierten Haare auf eine elastischen Metallglocke „geblasen“, auf welcher sie sich zu dem feidenreichen elastischen Leporinstoff zusammenballen. Die übrigen zur Hutfabrikation verwendeten wohlfeilen Stoffe, wie Schafwolle, Ralberhaare etc. unterliegen niemals dem complicierten Verfahren der Leporinfabrikation. Diese ermöglichen die natürliche Transpiration der Kopfhaut, so daß der Kopf stets trocken und vor Erkältung geschützt bleibt. Sie eignen sich für Jedermann, sind wasserfest und unzerstörlich; für Sport, Jagd, Reise sind sie daher sehr empfehlenswerth. Allen Kopf- leidenden sind sie äußerst wohlthuend, um so mehr, als sie keinen nachtheiligen lebernen Schweißbrand haben, sondern dafür einen weichen Leporinstoff. Unter den vielen Anerkennungen führen wir kurz folgende an:

Ihre Hütte aus „Hafentwolle“ habe ich Sr. Majestät dem Kaiser gezeigt und hat sich Allerhöchstersehr sehr anerkennend darüber ausgesprochen.

Graf Philipp zu Eulenburg, Kaiserl. Botschafter. (Eigenth.) Ich danke Ihnen verbindlich für die mir freundlichst über- sandte „Speffartmütze“, welche ich gern in Gebrauch nehmen werde.

von Bismarck. (Eigenthändige Unterschrift des Fürsten.)

Die „Speffartmütze“ Ihrer Erfindung paßt mir sehr gut und gefällt mir noch besser. Ich habe sie zum Gange nach dem Walzplatz aufgesetzt und einen Auerhahn erlegt, den ich Ihnen anbei mit Dank und Gruß überfende! Mit Weimannsheim!

von Stephan, Staatsminister, Chef des Reichspostamtes.

Ihre Leporinhüte sind äußerst bequem und angenehm etc.

von Wichmann, Major a la suite, Gouverneur.

J. J. auf dem Pantoffelgang in China. Die Speffartmütze ist eine so angenehme Kopfbedeckung, daß ich sie auf Reisen nicht gern wieder entbehren möchte. Ich trage auf Reisen keine andere Kopfbedeckung.

Ergebenst Eugen Wolff, Forschungsreisender.

Um beim Einkauf stets sicher zu sein, ein echtes Wichmann- sches Leporinfabrikat und keine werthlose Imitation zu er- halten, achte man stets auf den Hafentopf, welcher als eingetragenes Waarenzeichen in jeder echten Kopfbedeckung ist.

— Im Monat Oktober cr. wurden bei der Königlich- Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln 5 Ju- valitätsfälle, 581 Fälle mit vorübergehender Erwerbsunfähigkeit, sowie 123 Haftpflichtfälle zur Anmeldung gebracht.

Neues Schiller-Denkmal.

Siebentes Beitrags-Verzeichniß. Eingänge bei Herrn Marcus Verle & Co. durch Herrn Kanzleirath Blüdt

von Herrn Richard Hupfeld	Mt. 10.—
Regierungs-Präsident Dr. Wenzel	50.—
Consul Ph. Freudenberg	50.—
Geb. Regierungsrath Rospatt	40.—
Regierungsrath Puylen	20.—
Kantel	20.—
Cäsar	20.—
Frau Pauline J.	50.—
Herrn Wm. Scarisbrid	200.—
Louis Wintermeyer	20.—
Petriebsdirector Ruff	20.—
Herrn C. A. Weber hier (4. Rate)	20.—
Chemiker u. Oudbecker D. Tschacher hier	50.—

von Hrl. Hoesgaven 3.—

Weitere gütige Spenden für diesen patriotischen Zweck werden erbeten.

Im Namen des geschäftsführenden Ausschusses:

Der I. Schriftführer:

W. Blüdt.

Telegramme und letzte Nachrichten.

*** Paris, 24. Nov.** Die verschiedenen Verleumdungs- Prozesse, in welchen Picquart Kläger ist und die heute zur Verhandlung kommen sollten, sind auf Antrag des Anwaltes Picquart's auf den 21. Dezember vertagt.

— Mehrere Blätter berichten über einen Zwischenfall, der sich gestern im Cassationshofe abgespielt hat. Der Anwalt Labori wollte mit Picquart zu einer Verhandlung zugelassen werden. Er erhielt aber von den Präsidenten Lön den Bescheid, er könne mit Picquart nur im Gefängnis verkehren.

*** London, 24. Nov.** „Daily Mail“ meldet aus Rom, daß zwischen England und dem Dreibund augenblicklich Ver- handlungen schweben, um eine Allianz zwischen England und den Dreibundmächten zu Stande zu bringen.

— Aus Nord- und Norwest-England werden heute Schneestürme gemeldet. Der Eisenbahn- und Tele- graphen-Verkehr war zeitweise gestoppt.

— Gestern hielt A. S. u. i. t. in Cumberland eine Rede über die politische Lage Englands. Asquith ist der frühere Minister des Innern. Er sagte, wir wollen nicht glauben, daß die Fran- zosen seit dem Zwischenfall von Fashoda gegen uns Has begen, denn eine solche Gesinnung unserer Nachbarn wäre für uns eine nationale Gefahr. Es sollte zwischen den beiden Nationen nie- mals zu einem Kriege kommen, denn die Folgen eines solchen wären allzu schrecklich.

*** Arras, 24. Nov.** Unter den Truppen des 18. Infan- terie-Regiments ist angeblich der Typhus ausgebrochen. Zahlreiche Soldaten sind bereits erkrankt und drei Unteroffiziere gestorben.

Kirchliche Anzeigen.

Israelitische Cultusgemeinde (Synagoge Michelsberg)

Freitag Abends 4.15 Uhr.
Sabbath Morgens 9, Nachmittags 3, Abends 5.20 Uhr.
Wochentage Morgens 7.15 Uhr. Nachmittags 4 Uhr.
Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10—10.30 Uhr.
Alt-Israel. Cultusgem. (Synagoge Friedrichstr. 25).
Freitag Abends 4.15 Uhr.
Sabbath Morgens 8.30, Nachmittags 3, Abends 5.20 Uhr.
Wochentage Morgens 7.15, Abends 4.15 Uhr.

Tageskalender.

Freitag, den 25. November 1898.
Cathol. Abends 7 1/2 Uhr: IV. Choral-Concert.
Königl. Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Auf der Sonnenseite.“
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: „Riobe.“ „Das Erbe.“
Walthalla-Theater. Specialitäten-Vorstellung. Abends 8 Uhr.
Reichshallen-Theater. I. Specialitäten-Vorstellung. Abends 8 Uhr.
Specialitäten-Vorstellung.

WALTHALLA-THEATER.

Nur heute Freitag

keine Vorstellung.

Morgen Samstag, 8 Uhr:

Vorstellung: Käthchen Loisset, Truppe Jamnson-Bell,
Paul Backer als Leim von Leimersholm (durch-
schlagender Erfolg), 5 Estrellas etc. 253/122

Die weltbekannte Nähmaschinen-Großfirma
M. Jacobsohn, an der Gr. Friedrichstr. 126,
berühmt durch langjähr. Lieferungen an Nigl. von
Koch, Bahn, Post, Militär, Krieger, Lehrer- und
Beamten-Vereinen, versendet die neueste hoch-
armige Familien-Nähmaschine „Krone“
Singer-System für Schneiderei und Hausarbeit
und gewerbliche Zwecke, starker Bauart, mit Fuß-
betrieb und Verschlusskasten für Mt. 50.
Vierwöchentliche Probezeit, 5jährige
Garantie. Wasch- und Rollmaschinen, sowie
Klingenschiff-Rundschiff-Schnellnäher und schwere
Maschinen für Schuhmacher und Herrenschneider
zu billigen Preisen. Viele tausende in Deutschland gelieferte
Maschinen können fast überall besichtigt werden. Cataloge und An-
erkennungen kostenlos franco. Maschinen, die in der Probezeit
nicht gut arbeiten, nehmen auf meine Kosten zurück. Die be-
kannten Marken „Krone“ sowie Militaria-Perren- und
Famen-Fahrräder von Mark 140 an. 24/1

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 25. November 1898.

270. Vorstellung.

12. Vorstellung im Abonnement D.

Auf der Sonnenseite

Luftspiel in drei Aufzügen von Oscar Blumenthal und Gustav
Kabelburg.

Regie: Herr Rösch.

Botho, Freiherr von Sandorf	Herr Robins.
Thessa, seine Schwester	Hrl. Scholz.
Richard von Brüd.	Herr Ballentin.
Heinrich Wulfov	Herr Neumann.
Caroline, seine Frau	Hrl. Ulrich.
Käthe, deren Tochter	Hrl. Vütgens.
Heinrich, Kunsthändler	Herr Gros.
Franz, Diener bei Botho	Herr Spiess.
Jean, Diener bei Wulfov	Herr Rofe.

Nach dem 1. u. 2. Aufzuge findet eine größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende 9 1/2 Uhr.

Samstag, den 26. November 1898.

271. Vorstellung.

12. Vorstellung im Abonnement C.

Zum ersten Male:

M a n o n.

Oper in 4 Akten und 6 Bildern. Text von Henry Meilhac und
Philippe Gille. Musik von J. Massenet. Deutsch von Ferdinand
Gumbert.

Musikalische Leitung: Herr Königlich Kapellmeister Schlar.
Regie: Herr Dornenack.

* * * Pescant. Herr Arthur Voigt von Leipzig a. G.
Anfang 7 Uhr.

Jeden Abend

6 Uhr frische Leber- und Blutwurst (à Pfd. 48 Pf.), frische Fleisch- wurst (80 Pf.)

Hugo Stamm, 3649 Stifftstraße 17.

Ein sehr gut erhaltenes Chaise- longue (rothbraun) sehr billi- zu verkaufen 065

Dalespfeistraße 3, 1 Stiege.

Papier-Spizen

für Cigarren mit und ohne Firma billigt. 0654

Simon Sulzbacher,

Frankfurt a. M.

S o danken mir

gewiß, wenn Sie mich, Becht, um

n. Arztl. Heilung, D.R.P. 111111

1.50 Mt. 60 Pf. Verfahr. 20 Pf. m. d. R. Gschmann, Kassel a. M.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Zur aushilfsweisen Beschäftigung wird ein jüngerer **Schreiber** gegen eine tägliche Vergütung von zwei Mark gesucht. Verlangt wird eine saubere deutsche Schrift, orthographisches Schreiben und Fertigkeit im Rechnen mit den 4 Species. Erwünscht wird Bekanntschaft mit den Geschäften der freiwilligen Gerichtsbarkeit.

Wiesbaden, den 22. November 1898.

Der Magistrat:
v. Zell.

Stadtbauplatz, Abtheilung für Hochbau. Verdingung.

Die Ausführung

- a) der Glaserarbeiten (Loos I),
- b) der Schlosserarbeiten (Thüren- und Fensterbeschläge etc.) (Loos II),

für die Um- und Erweiterungsbauten auf dem Schlacht- und Viehhof hier selbst sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 42, eingesehen, aber auch von dort mit Ausnahme der Zeichnungen gegen Zahlung von 50 Pf. für jedes Loos bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift „**St. 98 Loos**“ versehene Angebote sind bis spätestens **Freitag, den 2. Dezember 1898, Vormittags 10 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird, hierfür einzureichen.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 24. November 1898.

Der Stadtbaumeister: Gens mer.

Bekanntmachung.

Samstag, den 26. November cr., Nachmittags 3 Uhr, werden in dem Versteigerungsorte Neugasse 6:

2 kleine Hunde

und **Samstag, den 3. Dezember cr.:**

verschiedene Mobilien

öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 24. November 1898.

6555* Schramm, Vollziehungsbeamter.

Bekanntmachung.

Samstag, den 26. d. M., Vormittags 11 Uhr, werden bei der unterzeichneten Stelle vier geschlachtete Gänse öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 24. November 1898.

Das Accisamt: Behrung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 27. November 1898, Abends 8 Uhr, im grossen Saale:

Grosses

Vocal- und Instrumental-Konzert

ausgeführt von dem

preisgekrönten Sängerkorps des

„**Turnvereins Wiesbaden**“

unter Leitung seines Dirigenten Herrn Organisten

Karl Schauss

und dem

städtischen Kur-Orchester

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Louis Lustner.

Programm der Männerchöre:

1. a) Süsse Heimath Karl Schauss
- b) Das stille Thal, Volkslied F. M. Böhme.
2. a) Den Toten vom „Itis“ Frz. Curti.

Dem Andenken der am 23. Juli 1896 mit dem Kanonenboot „Itis“ heldenmüthig untergegangenen deutschen Krieger.

b) Das Lieben im Grabe, Volkslied H. Spangenberg

3. a) Wand'ers Nachtgebet C. M. v. Weber
- b) Serenade Karl Schauss
- c) Mein Schützlein C. Attenhofer

Numerirter Platz 1.50 Mark; nichtnumerirter Platz, sowohl für den Saal als die Gallerie gültig: 1 Mark.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Städtische Kur-Verwaltung.

Nichtamtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Freitag, den 25. November d. Js., werden in dem Pfandlokal Dogheimerstraße 11/13 dahier:

- 1 vollst. Bett, 1 Kleiderschrank, 1 Sekretär, 1 Sopha,
- 2 Vertikows, 1 Teppich, 2 Badesen, 1 Copir-
- presse, 78 Flaschen Weine, 1 Centner Spinatsamen,
- 2 Centner Kleesamen, 50 Pfd. Rummel u. dgl. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 24. November 1898.

2956 Schneider, Gerichtsvollzieher.

Ein Gefellchafspiel für 3-8 Personen.
„Wiesbadener General-Anzeiger“
Lehrreich! Unterhaltend!

Bekanntmachung.

Montag, den 28. November cr., Vormittags 10 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstraße 11/13 dahier:

- 1 Plüschsopha, 1 Sessel, 2 Kommoden,
- 1 Kameltaschendivan, 1 Regulator, ein
- Glasschild, 1 Nähmaschine, 65 Reste
- Perrenstoffe

öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 23. November 1898.

2940

Salm, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 25. November cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstraße 11/13 dahier:

- 2 Pianinos, 1 Büffet, 4 Secretäre, 2 Spiegel-
- schränke, 1 dito dreith., 2 zweith. Kleiderschränke,
- 2 Schreibtische, 2 Betten, 1 Waschkommode, ein
- Vertikow, 1 nussb. Tisch, 4 Kommoden, 4 Sophas,
- 8 Sessel, 4 Stühle, 3 Spiegel, 1 Arbeitstisch,
- 1 Ladentisch mit 8 Schubladen, 1 Ladenschrank,
- 1 Real mit 300 verschiedene Büchern für höhere
- Schulen, 3 Theken, 1 gr. Decimalwaage, 30 Fl.
- Südwein, 203 Ristchen Cigarren, 6 Mille
- Cigarretten, 4 Sack Saat Gerste, 1 Sack Wicken-
- futter und 1 Sack Grassamen

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 24. November 1898.

2957

Eisert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 25. November cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstraße 11/13 dahier:

- 2 vollst. Betten, 3 Sopha, 1 Kameltaschensopha,
- 1 Pianino, 1 Sekretär, 1 Schreibtisch, 1 Tisch,
- 2 Kommoden, 1 Regulator, 14 Bilder, 2 Käfige,
- 1 Silberschrank, 1 Eisenschrank, 1 Weinservice,
- 1 Liqueurservice u. dgl. m.

gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 24. November 1898.

2958

Schröder, Gerichtsvollzieher.

Alle diejenigen, welche an den Nachlass des am 1. October 1898 verstorbenen Herrn **Pfarrer Peter Jdelberger**, hier, noch Anspruch zu erheben haben, werden hierdurch aufgefordert, denselben bis spätestens **1. Januar 1899** bei dem Unterzeichneten anzumelden, da spätere Forderungen nicht mehr berücksichtigt werden können.

17376

Ludwig Raab.

Schheim a/Main.

Bekanntmachung.

Nächsten Freitag, den 25. November cr., Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Auctionslokale

3 Adolfsstraße 3,

nachstehend verzeichnete Waaren als:

Damenkleiderstoffe in verschiedenen Qualitäten und Farben, Herrenstoffe aus biesigen Waaggeschäften für ganze Anzüge und einzelne Hosen in nur besseren Qualitäten, Damen- und Kinderkleidungswaaren, eine große Partie angefangener St. d. d. d. Artikel aller Art, Kinder- und Jünglings-Anzüge, Toppen, Kinder- und Knaben-Herbstmäntel und Mäntel, 100 Mille Cigarren, Bürstenwaaren, Schwämme, lach. Fleischwaaren und sonst noch vieles

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,
Auctionator u. Taxator.

2937

Visitenkarten

fertigt schnell und billigst an

Druckerei des „**Wiesbadener General-Anzeigers**“.

Emil Bommert.

Zu verkaufen.

Ein Haus, in welchem seit Jahren mit bestem Erfolg Weinwirtschaft und Weinhandel betrieben wird, für 18,000 Mark zu verkaufen. 0659
Offerten unter B. 16 in der Exped. d. Bl.

Villa

zum Kleinwohnen, 8 Zimmer, elegant und solid gebaut, nahe der Wilhelmstraße und Bahnen, zu verkaufen. Näb. Schwalbacherstraße 41, 1. u. 59 1. 0651
Häuserstr. 23 ist ein gr. Zimmer u. Keller zu verm. 0649

Arbeitsnachweis

des
„**Wiesbadener General-Anzeigers**“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
nur 10 Pfg.

Junger Hausburche

sofort gesucht. 3608
Zu melden 3-4 Uhr Nachmittag.
A. Gallinger, Seerabenstraße 5.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen

Arbeitsnachweis

im Rathhaus.

Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

Freiseur - Gärtner - Glaser

Küfer - Sattler

Schlosser - Schmied

Schneider - Schreiner

Schuhmacher

Küsterlehrling

Hausknecht - Schweizer.

Arbeit suchen:

Buchbinder - Schriftfeger

Dreher, Eisen- - Gärtner

Kaufmann

Kellner - Koch - Küfer

Malter - Radierer

Schlosser - Maschinist

Heizer - Schreiner

Schuhmacher - Tapezierer

Spengler - Installateur

Wagner

Kaufmannslehrling

Kassier - Bureaugehülfe

Bureauclenier - Hausknecht

Herbstknecht - Kutscher

Fahrtknecht - Fabrikarbeiter

Taschbinder - Krankenwärter

Heim

für Stellen- u. mittellose

Mädchen.

Schwalbacherstraße 65 11.

Stellenlose Mädchen erhalten

billigst Kost u. Wohnung. Sofort

und später große Anzahl Allein-

mädchen für hier und auswärts

gesucht. Stellen-Nachweis.

B. Geiger, Diakon.

Brav. Mädchen f. d. Kleiderm.

gründl. erf. Adolfsstr. 31. 0635

Stellengesuche

Schuhmacher-Arbeit aller

Art wird gut und billig ange-

fertigt. Herren-Sohlen und Fled

M. 2.80, Damen-Sohlen u. d

Fled M. 2. Theodor Monzer,

Adolfsstraße 51, Stb. III. 0627*

Plissé

werden gelegt (Meter 5 Pfg.)

Schachtstraße 27 2. St. 3583

Beamter sucht für seine

21jährige Tochter, im

Haushalt ziemlich erfahren,

Stellung

in Hotel oder besserer Familie,

zur gründlichen Erlernung des

Haushaltes, speziell feinerer Küche,

unter Familien-Anschluß ohne

gegenseitige Vergütung, event.

einjährige Lehrgest. Offert. unt.

S. 78 hauptpostlagernd Langen-

schwalbach erbeiten. 16286

Mauergasse 8,

Stb. 2. St. r., ein möbl. Zimmer

zu vermieten. 0650

Hirschgraben 4 3. St. l. kann

ein auß. Mann sch. Logis erh.

0646

Westrichstr. 14, 2,

erhält ein unabhängiger j. Mann

sch. Logis mit 90 Pfg. 0644

Möbel-Verkauf

Marktstraße 12, Entresol.

Complete Schlafzimmer-Einrichtung, einzelne lackirte Betten, Spiegel-, Kleider- und Küchenschränke, Buffets, Vertikows, Secretär, Schreibtische, Garnituren in Plüsch, Seiden- und Kameeltaschen-Bezug, Pfeiler- und Sopha-Spiegel, einzelne Divans, Kanapees, Ottomane, eine Vorplatz-Toilette, polirte Kommoden, Waschkommode und Nachttische, polirte Tische, einzelne Matratzen, Steppdecken, Gardinen und Portieren.

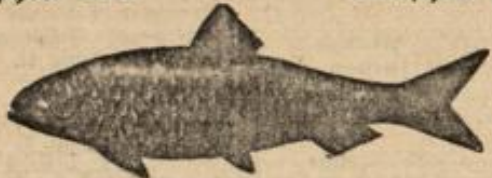
Ganze Anstaltungen äußerst billig. 2764

Entresol, Marktstraße 12.

Lebendfrische Schellfische
eingetroffen, zu billigstem Tagespreis, bei
Joh. Ph. Fuchs Söhne, 0647
Telephon 649. 3 Gedaußplatz 3. Telephon 649.

Lebendfrische Schellfische
empfiehlt 2857
Adolf Genter, Bahnhofstraße 12,
Franz Blank Nachf.

20 Pfg. 20 Pfg.
Lebendfrische Schellfische
Heine 20, mittel 25, große 30 u. 35 Pfg.
Calbian im Aufschnitt.
Adolf Haybach,
2985 22 Wellstr. 22.
Telephon 453. Telephon 453.



Frische Waare Reelle Bedienung
ermöglichen es mir nur feinste Qualitäten frischer See- und Flußfische zu liefern und empfehle diese Woche bei billigsten Preisen:

La Norddeutscher Angel-Schellfische
per Pfd. von 25 Pfg. an, Rheinfalm, Elbfalm, Lachsforellen per Pfd. Mk. 1.80, Ostender Steinbutt, Seezungen Mk. 1.40, Cablian per Pfd. von 40 Pfg. an, Lander, Limander, Merlan, Schollen, Ronget oder Rothbarth, Heilbutt im Aufschnitt per Pfd. Mk. 1.20, Blaufelchen aus dem Bodensee, ferner lebende Aale, lebende Schleien, lebende Karpfen, lebende Barsche, lebenden Rheinbecht, lebende Bachforellen, lebende Hummern, englische Austern, sowie vieler Sorten per Pfd. 1 Mk., vieler Rohschädel, geräucherter Aal, Schenkelhälften, Rouladen pro Stück 5 Pfg., sowie alle marinierten Fischwaaren. 2952
Joh. Wolter, Ostender Fischhandlung,
Eisenbogensgasse 7 und auf dem Markt.

Brod! Brod! Brod!
Kornbrod, gutes Mäckerbrod, 36 Pfg.
Gemischtes Brod, 38
Weißbrod, 42
3235 "Consumhalle, Jahnstraße 2."

Consumhalle Jahnstr. 2.
Eigene Kaffeebrennerei mit Patentbrenner.
!! Neu! Neu! Neu!!
Um jeder Konkurrenz die Spitze zu bieten, gebe von heute ab bei jedem Pfund Kaffee von 100, 120, 140, 160 und 180 Pfg.
1/2 Pfd. Zucker gratis.
Derjenige, welcher 30 solcher Kaffeeverpackungen zurückbringt, erhält 1/2 Pfd. Kaffee gratis.
Ferner offerire ich gebrannte Kaffees für 80-90 Pfg. das Pfund, sowie mein großes Lager in rohen Kaffees pro Pfd. 60, 70, 80, 90, 100, 120 und 140 Pfg. 1835
Consumhalle Jahnstraße, J. Spitz.

Nähmaschinen, Fahrräder, Haushalts- und landwirtschaftl. Maschinen, Schuhmacher-Maschinen etc.
kaufen Sie am besten und billigsten bei
S. Rosenau in Hachenburg.
Man verlange kostenfrei Hauptkatalog. 1593b

In meiner Mech. Maschinen-Strickerei
werden nach Maß angefertigt: Strumpflängen, Sockenlängen, Camasfen, Leibbinden, Aniewärmer, Strümpfe und Socken. — Reparaturen, sowie Anstrichen der Strümpfe und Socken zu bekannt billigen Preisen. 2784
H. Müller, Webergasse 40, 1.

Geschäfts-Aufgabe

Wegen gänzlicher
werden sämtliche vorräthigen
Damen-Jackets,
Capes aus Krimmer, Tuch, Sammt,
Regenmäntel, Röder,
Kindermäntel und Kinder-Jackets
zu jedem einigermaßen annehmbaren Preise
== gegen Baarzahlung ==
abgegeben. 2952

Louis Rosenthal,
47 Kirchgasse 47.

H. Profitlich Nachf.,
Mehrgasse 20.

Empfehl in großer Auswahl zu bekannt billigen Preisen:
Anaben-Winter-Mägen in Stoff und Peluche zu 35, 50, 70, 80, 90, 1.- und höher,
Anaben-Hüte von Mk. 1.- an,
Herren-Mägen in Stoff von 45 Pfg. an,
Herren- und Anaben-Mägen in Manchester von 90 Pfg. an,
Herren-Winter-Mägen von 75 Pfg. an,
Herrenfilz- und Lodenhüte von Mk. 1.35 an,
sowie alle Arten Dienst- und Uniform-Mägen stets vorräthig und große Auswahl in Herren- und Damen-Regenschirmen zu sehr billigen Preisen. 2950

Ich kaufe stets
zu ausnahmeweise hohen Preisen
Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberjachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente.
Auf Bestellung komme ins Haus.
1091 **Jacob Fuhr, Goldgasse 12.**

Von Sr. Majestät dem Kaiser
genehmigt!
Die große Geld-Lotterie zu Zwecken der Krankenpflege in den Deutschen Schutzgebieten enthält 16,870 Geldgewinne, Hauptgewinne M. 100,000, 50,000, 25,000 etc., deren Ziehung am 28. November und folgende Tage im Ziehungssaal der Königl. Preuss. General-Lotterie-Direktion stattfindet. Bei den grossen Gewinnen dieser Lotterie dürften die Loose, deren Preis M. 3.30 incl. Stempel ist, bald vergriffen sein. Es empfiehlt sofortige Abnahme. 2907
de Fallois, Loose-General-Debit, Langgasse 10.

Haynauer Weizen-Malz
Malzkaffee
ist vollständiger Ersatz für echten Bohnenkaffee
ärztlich empfohlen für Herz-, Nieren-, Nerven- und Magenkrankheiten, Blutharmonie, Bleichsüchtige, Reconvalescenten und für schwächliche Kinder. 35/1

„Zum kleinen Rathskeller.“
Ecke der Delaspe- und Museumstraße.
Eins der schönsten Bierlokale in Wiesbaden.
Empfehle vorzügliches Lagerbier vom Bierbäcker Hefenkeller sowie von der Rheinischen Brauerei. — Gute Weine und Liqueure. — Mittagstisch von 50 Pfg. an. — Stets reichhaltige, billige Speisekarte.
Für Vereine, Hochzeiten und sonstige Gelegenheiten empfehle meinen Wintergarten. Uebernahme gemeinschaftlicher Essen bei Vorherbestellung. Billigste Preise. 2186
Emil Eschment.

20 Pfg. Cablian u. Schellfische 30, 35 Pfg.
218/24 **J. Schnab, Grabenstraße 8.**

Residenz-Theater.

Dir. Dr. phil. H. Rauch.
Freitag, den 26. November 1898.
95. Abonnementsvorstellung. Abonnementsbillets gültig.
Zum 5. Male:
Novität. Das Erbe. Novität.
Schauspiel in 4 Akten von Felix Philippi.
Regie: Albin Unger.
Baron Carl von Varun, Inhaber der E. M. Hans Schwabe.
Varun'schen Werke
Heinrich Sartorius, Procurist, Geh. Commerzienrath
Henriette, seine Frau
Gertha, seiner Tochter
van der Wartbeien, Abtheilungschef in den Varun'schen Werken
Clarisse, seine Tochter
Erkelmann von Küster
Wesendonk, Oberingenieur
Rahnsdorf, Oberwerksführer
Lipek, Schaper
Bernhardi, Vorinspektor
Rohmann, Sekretär bei Sartorius
Diener Arbeiter
Sofie Schenk
Gusti Kollender
Adolf Stierwe.
Margarethe Ferida
Friedr. Schumann
Albert Rosenom.
Hugo Berner.
Hans Manuffi.
Siegfried Otto.
Ludwig Heil.
Max Wiedte.
Carl Hedmann.
Hermann Kunz.
Otto Stein.
Dienerschaft und Boten bei Sartorius.
Zeit: Die Gegenwart.
Ort: Die Varun'schen Etablissements.
Heinrich Sartorius Dr. H. Rauch.
Nach dem 1. und 3. Akte finden größere Pausen statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 1/2 Uhr.
Samstag, den 26. November 1898.
96. Abonnementsvorstellung. Abonnementsbillets gültig.
Zum 15. Male:
Der Viberpelz.
Eine Diebescomödie in 4 Akten von Gerhart Hauptmann.
Neu renoviert!
Stadt Frankfurt
Vorzügliche Küche.
Diner 1 Mk., im Abonnement 90 Pfg.
Zuh.: A. Bisack, langj. Küchenschef.
Neu renoviert!

Restaurant „Bierstädter Warte“
mit Aussichtsturm und prächtiger Aussicht, schönem schattigen Garten und geräumigen Lokalitäten, empfiehlt sich den verehrlichen Vereinen, größeren und kleineren Gesellschaften, sowie Ausflüglern bestens.
Café, Thee, Chocolate, ff. Weine, Biere.
Kalte und warme Speisen.
Goutante Bedienung zusichernd, bitte um geneigten Zuspruch.
791 Hochachtung
Wilh. Hühler.

La westphälischer Pumpernickel
empfiehlt
Adolf Genter, Bahnhofstraße 12.
Franz Blank Nachf.

Wein- u. Versteigerung.
Montag, den 28. November cr., Vorm. 11 Uhr anfangend läßt Herr Wilh. Schmidt, in Wiesbaden in meinem Auktionslokale
8 **Mauritiusstraße 8**
zu Wiesbaden
15/2 Stück u. 3/1 Stück Rhein- u. Moselweine, 4 Orthost Burgunder (roth), 4 Orthost Bordeaux, 700 Liter Cognac, ca. 2000 Flaschen Roth- u. Süßwein, sowie div. Restparthien Liköre, Rum, Punsch etc.
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Allgemeiner Probetag am Samstag, den 26. November cr., im Versteigerungslokale, Mauritiusstraße 8, sowie während der Versteigerung.
Wilhelm Helfrich,
Auktionator u. Taxator.

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik
für unsere Abonnenten
5 Pfg. pro Zeile.

„Wiesbadener General-Anzeiger“.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis bei wöchentlich drei-
maliger Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Villa Victoria,

Sonnenbergerstraße 16, gegenüber dem Kurpark. Neu ein-
gerichtet. Elegante Wohnung und einzelne Schlafzimmer für
den Winter frei. 3562

Pension Grandpair,
Emsersstraße 13.
Familien-Pension
für 3593
In- und Ausländer.

Mietgesuche

Wohnung

3 Zimmer und Zubehör, auf
1. Februar 1899 zu mieten
gesucht. Offerten mit Preis-
angabe unter L. 701 an die
Redaktion dieses Blattes.
Gefragt zum 1. April 1899 von
Herrn Josef Eberhard, wohn-
haft in Wiesbaden, an die
Herrn d. Bl. erbeten. 0617*

Vermietungen

Grosse Wohnung.

Gerichtsstraße

ist eine herrschaftl. Wohnung
von 7 Zimmern, Küche, Bad
und reichlichem Zubehör
zu vermieten. Dieselbe ist
auch für Rechtsanwälte sehr
geeignet. Näh. Moritzstr. 17.
Bellestage 3277

Neubau an der Ring-

straße 10, sind herrschaftl.
Wohnungen von 6 Zimmern,
Küche, Bad, Warmwasserleitung,
3 Balkone und reichl. Zubehör
mit schöner Aussicht, sofort oder
später zu verm. Näheres daselbst
Vertr. 3524

Villa Antonie,

Wiesbadenerstr. 50, zwischen
Sonnenberg u. Wiesbaden, herr-
schaftliche Wohnung, 5 Zimmer,
Banda, 2 Frontspitzzimmer und
dem Zubehör, Garten mit Aus-
sicht nach den Kuranlagen, für
1200 Mark zu vermieten. Näh.
daselbst. 3606

Das Haus

Druckberg 12, 5 Zimmer,
Zubehör und Garten, ist gleich
auch später zu verm. Näheres
306 Elisabethenstr. 27, pt.

Schöne

Bel-Etage-Wohnung
3 Zimmer, Balkon etc., zu verm.
2 und 3 Zimmer nebst Zubehör,
zu vermieten. Näh. Wehden-
straße 24, 1. St. 2978

Kaiser-Friedrich-

Ring 110
ist die Bel-Etage, bestehend
aus 6 Zimmern, Bad und
Zubehör, per sofort oder
später zu vermieten. Näh.
daselbst oder bei 3401

Carl Specht,

Wilhelmstraße 40.

Wohnung

5 Zimmer, Balkon, Küche, Bade-
zimmer etc. zu verm.
3167 Seidenstraße 2,
Ecke Sedanplatz.

Schiersteinerstraße 1,

Neubau Nicolai, 1., 2. und
3. Stod, je 4 Zimmer, Balkon,
Bad, Küche, Speisekammer, zwei
Keller, 2 Mansarden, auf 1. Jan.
oder später zu vermieten. Näh.
daselbst und Adelsheidstraße 78,
Parterre. 3639

Kaiser-Friedrich-Ring 25,

Ecke Adelsheidstr., Neubau,
sind 2 hochf. Etagen-Wohnungen,
2. und 3. Stod, bestehend aus
6 Zim., Bad, Küche, Speisekamm.,
Kohlenaufzug, 2 Mansarden,
2 Kellern, elektrische Lichtanlage
etc., zu vermieten. Näh. Adels-
heidstraße 47, Part. u. d. Hch.
Eiserl, Marktstr. 19a. 3408

Victoriastraße 27

ist eine Parterre-Wohnung von
5 Zimmern, großem Cabinet mit
Zubehör u. Gartenbenutzung zu
verm. Näh. Victoriastraße 33,
Part., oder durch
Carl Specht,
Wilhelmstraße 40.
3402

Kaiser Friedrich-Ring 1

comfortable 5-Zimmerwohnung
nebst Zubehör und Badzimmer,
2 und 3 Treppen, sofort preis-
wertig zu vermieten. Näheres
Altenbogensgasse 5. 3397

Platterstraße 68

Part., 4 Zimm., Küche, 2-3
Balk., 3 Keller, Waschl., Bleichpl.
Souterrainraum z. verm. 3197

Frankenstraße 2

ist zum 1. Dezember der zweite
Stod ganz oder getheilt zu ver-
mieten. 3632

Mittel-Wohnung.

Verlegung halber im 3. Stod drei
Zimmer, Küche und Zubehör per
1. Dezember ds. J. oder später
billig zu vermieten. Näh. Part.
und im 3. Stod. 0530

Adelsheidstraße 32

Verlegung halber im 3. Stod drei
Zimmer, Küche und Zubehör per
1. Dezember ds. J. oder später
billig zu vermieten. Näh. Part.
und im 3. Stod. 0530

Schwalbacherstr. 17,

3. Etage, 1 Wohnung von
3 Zimmern, Küche u. Zubehör
per 1. Januar 1899 ev. später
zu verm. Näh. Friedrichstr. 47,
Mehrgeladen. 3642

Kellerstraße 22,

ist eine schöne, frei gelegen, drei
Zimmer-Wohnung zu vermieten.
Schäfer, Kellerstr. 22. 3452

Yorkstraße 4,

2 Wohnungen von je 3 Zimmern
nebst Zubehör und Balkon, im
2. und 3. Stod, per 1. April zu
vermieten. Näh. Part. 2580

Spiegelgasse 8

zwei Zimmer und Küche mit oder
ohne heller Werkstätte auf gleich
oder später zu verm. 3247

St. 1 Kammer, 1 kleine Werk-

stätte, im Dachstod 2 Zimmer
billig zu vermieten. Näheres
Mittags von 12-1 Uhr und
Abends von 6 Uhr ab bei
3576 Jechmann, 1 St. r.

Yorkstraße 4,

Wohnung von 2 Zimmern und
Zubehör mit, auch ohne, Werkstätte
per sofort zu vermieten. Näh.
Parterre. 2479

Ludwigstr. 14,

1 Wohnung, 2 Zimmer, 1 Küche
Keller u. 1 gr. B. z. verm. 3621

Kleine Wohnung.

Adlerstraße 56,
1 Zimmer und Küche zu ver-
mieten. 3594

Steingasse 23

2 Zimmer, Küche, im Abfluss
zu vermieten. 0463

Dobheimerstr. 40a,

Stb. Part. r., ist per 1. Januar
eine Wohnung, 1 Zimmer und
Küche, zu vermieten. 3640

Blücherstr. 6,

Zimmer und Küche auf ersten
Dezember zu vermieten. 3598

Jahnstraße 5,

ff. Dachwohnung an ruhige
Leute zu vermieten. Näheres
1. Etage. 3643

Läden. Büreaus.

Eine Bäckerei
Schwalbacherstraße 51
zu vermieten. Näh. bei 3206
Daniel Seidel, Adelsstr. 14.

Bleichstraße 20

ist der Laden, wo seit 6 Jahren
Colonialwaren- u. Gemüsehän-
dlung re. betrieben wurde, zu ver-
mieten. Näh. 1 St. h. 3290

Grabenstraße 2,

Ecke Marktstraße, schöner, freund-
licher Laden auf 1. Nov. zu ver-
m. Näh. bei H. Eiserl. 3340

Walramstr. 18

Laden mit Wohnung (früher
Barbieregeschäft) zu verm. Näh.
2 Etagen lfd. bei Budart. 3253

Adlerstraße 48

ist der Mehrgeladen, in welchem
seit 12 Jahren das Geschäft mit
gutem Erfolg betrieben wird, nebst
Wohnung billig zu verm. 3106

Faulbrunnstraße 12,

Ecke Schwalbacherstraße, Laden
mit 2 Schaufenstern und
Ladenzimmer sofort oder später
zu vermieten. Näheres 1. Stod
bei H. Kilian. 3607

Goldgasse 5,

Laden mit Ladenzimmer und
1 Raum im Seitenbau, Parterre-
räume im Seitenbau, daselbst ist
1 Dachwohnung zu verm. Näh.
Bäderladen. 3237

Vereinslocal

großes, einige Tage frei.
„Rauher Bierhalle“.
Rauergasse 4. 0282*

Leere Zimmer.

Ein sch. leeres Zimmer an eine
Pers. zu verm. Frankenstr. 18.
Albrechtstraße 42 r. leere Wand.
a. 1. Nov. z. verm. 3523

Ein n. Zimmer zum 1. Dez.

z. vermieten. Näh. Schu-
mann, Marktstr. 12, 3 St. 3648

Schiersteinerstraße 3a

ein zieml. großes Zimmer sofort
oder 1. Dezember zu verm. 3613

Weilstraße 10

Stb., 1 schönes Zimmer zu
verm. 3279

Möblierte Zimmer

Hellmundstr. 41,
2 St., ein möbliertes Zimmer
sofort zu vermieten. 3586

Sedanstraße 1,

1 St. l., ein möbl. Zimmer mit
1 event. 2 Betten zu verm. 3551

Walramstr. 23, 3,

möbliertes Zimmer zu ver-
mieten. 3650

Hl. Schwalbacherstr. 3

3 St., schön möbliertes Zimmer
zu vermieten. 3433

Zimmermannstr. 8,

Gartenh., ein febl. möbl. Zimmer
zu vermieten. 3463

Ein anständiger Mann erh. Kost

und Logis wöchentlich 9 M.
Hellmundstr. 41, 2 St. 3519

Möbl. Mansarde an ein an-

ständiges Fräulein o. Herr
mit oder ohne Pension zu verm.
Seidenstraße 9 1 St. 3543

Ein reinlicher Arbeiter erhält

Kost und Logis
Weilstr. 46, S. G. r.

Ein einfach möbl. schönes

Zimmer
an einen anständigen Mann zu
vermieten. Eben daselbst ist ein
neu hergerichteter leerer schöner
Zimmer an eine anst. Person
abzugeben. Näh. Ecke Röder-
allee u. Feldstr. 1, 2 St. l.

Philippstraße 39a

3 St. l., ein möbl. Zimmer für
10 M. monatl. zu verm. 0387

Elisabethenstr. 23 2 schön möbl.

Zimmer, dauernd z. verm. 0462*

Kirchgasse 49

St. 1, ein schön möbliertes
Zimmer mit oder ohne Pension
zu billigem Preise zu verm. 3235

Oranienstraße 35,

Gartenhaus, Part. l., gut möbl.
Zimmer an besseren Herrn zu
vermieten. 3533

Sedanstraße 9,

Stb. 1 St. b. r., ein möbliertes
Zimmer zu vermieten. 3617

Ein heizbare Mansarde zu ver-

mieten. Schachtstr. 30. 0620*

Hirschgraben 14,

2 St. links, schönes möbliertes
Zimmer zu vermieten. a

Ein möbl. Zimmer

zu vermieten. Näh. bei Wilhelm
Rau, Bleichstr. 19 Part. 3426

Hellmundstr. 18, Bdd., erhält

reinl. Arb. Kost u. Logis. 0430*

Schützenhofstr. 2

erhalten anständige Leute Kost
und Logis. 3629

Arbeiter erh. Logis. Wellstr.

straße 33, Stb. 1 St. l. 0621

Frankenstr. 24 III. St. r.,

1 möbl. Zimmer für 10 M.
monatl. zu vermieten. 0623*

Freundl. möbl. Zimmer billig

zu vermieten. Hellmund-
straße 16, S. l. l. 3647

Adlerstraße 21 Stb. ist ein

heizbares möbliertes Zimmer
zu vermieten. 0624

Wörthstraße 13,

3 St. r., nett möbl. Wohn- u.
Schlafzimmer an ruhigen, an-
ständigen Herrn zu verm. 0616*

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 11 Uhr
Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Massiv gold.

Trauringe
liefert das Stück von 5 M. an.

Reparaturen

In sämtlichen Schmuckfachen,
sowie Neuverfertigung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter

Langgasse 3, 1. Etage,
Kein Laden. 16

Altes Gold und Silber

kauft zu realen Preisen
F. Lehmann, Goldarbeiter,
3610 Langgasse 1, 1. Etage.

Magermilch

per Liter 10 Pfg., bei regel-
mäßiger groß. Abnahme billiger.
Molkerei Martini,
3053 Taunusstr. 48.

Stalleinrichtung

für 4 Pferde,
eiserne Krippe und Säulen, Ladir-
wand, billig zu verkaufen. Näh.
Bleichstraße 19. 3524

Leitern

für Geschäft und andere Zwecke.
Rettungsapparate vorrätig.
Preise sehr billig. 3405

Georg König, Schlossermeister,

Oranienstraße 35.

Friedrichstraße 35

werden von heute ab Neapel
per Centner zu 10 M.
abgegeben. 0632*

Zwei Wasserhähne,

auch für Obststände geeignet,
billig zu verk. Näh. Emserstr. 42
bei Eichhorn. 0573*

Pflanz. Blumen u. Blatt-

pflanzen in gr. Auswahl,
billigst. B. V. Santen,
0630* Schillerplatz 2, S. II.

Echte Pariser

Kanarien
gute Sänger zu verk. 3345
Hl. Schwalbacherstr. 6, 2 St.

Trockene

Zimmerspähne
zu haben 2832
Moritzstraße 23, Part.

Sur

Hand- und Nagelpflege
empfiehlt sich 3646
Anna Osterle, Taunusstr. 38.

600,000

prima Feldbrandsteine
sind zu verkaufen. 3646
Näheres auf dem Bauverein
Kaiser Friedrich-Ring 33.

Ph. Maurer,

Architekt.
Ein neuer, besser, eleganter
Abendmantel
bill. z. verk. Webergasse 49 S. I.

Trauringe

mit eingestempeltem Feingehalts-
stempel, in allen Preisen, liefert
zu bekannt billigen Preisen, sowie
sämmtliche

Goldwaaren

in schönster Auswahl. 1184
Franz Gerlach,
Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Obdolchschneiden gratis

Champignons

frisch vom Beet, täglich zu haben
Champignonsanlage
3494 Weisbergstr. 48.

Kartoffeln

für den Winterbedarf
sind zu haben. Diefere Alles
frei Haus zum billigen Tages-
preis. Daber-Kartoffeln,
Magnum bonum, Pfälzer gelbe,
Weber-Wälder gelbe, Im-
perator weiß leuchtend, Maus-
Kartoffel, Alles in nur prima
Waare empfiehlt die Kartoffel-
handlung C. Kirehner, Well-
erstr. 27, Ecke Hellmundstr.
Telephon 709. 3619

Maculatur-

Papier
zu haben
Expedition des
Wiesb. Gen.-Anzeigers.

Vorleserin, Ablese-

Unterricht für Schwer-
hörende nach
bewährter Methode. Sprechstunde
12-1 Uhr. Karlstr. 33 II, l.

Gratis 1000 Preise!

Wäsche
mit
LUHN

Luhn's Wasch-Extrakt

„mit dem roten Band“.
Giebt schönste Wäsche!
Ueberzeugen Sie sich davon.
1/2 Pfund = Schachtel
à 15 Pfg.
— Ueberall zu haben. —
Uebertrifft jedes Wasch-
mittel!
Gratis - Preis - Ver-
theilung. 1594b

Damen, welche ihrer Nieder-

kunft entgegensehen
sindengute, freundliche Aufnahme
bei 3536
Frau Kremer, Seebad,
Feldstraße 15, Part.

Die so lästigen 1372b

Kopf-Schuppen
verschwinden nach kurzem
Gebrauch von Dr. Linden-
meyer's woghtschendem

Haar-Petroleum.

Daselbe ist zugleich ein vor-
zügliches Haar-Pflege-
mittel, besonders auch für
Kinder, weil absolut un-
schädlich! Per Fl. M. 2.-,
Germania-Drog., Rhein-
straße 55, und bei Otto
Siebert, Drog. a. Markt,
Drogerie C. Moebius,
Taunusstraße 25.

Junge Frauen

bleiben ewig arme Teufel, sonst
Buch „Ueber die Ehe“ wo zu
viel Kinderlegen. 1 Mark
Martens. Siebs-Berlag, Dr. H.
63, Hamburg. B1600

Gr. Burgstr. 11,
Part. u. 1. Etage.

Erich Stephan,

Telephon
736.

Rein Nickel Kochgeschirre,
Tafelgeräthe,
Bestecke, Alpaca-Silber I

von der
Berndorfer Metallwaarenfabrik
Arthur Krupp.

2918

Reelle Bedienung.

Specialität:

Fabrikate

der

ber. Stahlwaarenfabrik

J. A. Henckels,
Solingen.

Versandt nach Auswärts.

Nickelplatinirte
Kochgeschirre u. Tafelgeräthe

vom

Westph. Nickelwalzwerk
Schwerte.

Verkauf zu Original-Preisen.

Zum Besuche unserer reich assortirten

Weihnachts-Ausstellung

beehren wir uns hiermit ergebenst einzuladen. Dieselbe bietet grosse Auswahl in **gezeichneten, angefangenen und fertigen Handarbeiten** jeglicher Art und empfehlen wir besonders die jetzt so beliebte **Hardanger Arbeit** und **Tülldurchzug**. Auch andere zu Geschenken geeignete Gegenstände, wie **Schürzen, Strümpfe, Handschuhe, Taschentücher etc.** in nur guten Qualitäten und billigen Preisen. 2949

Geschw. Maurer,

3 Spiegelgasse 3.

3 Spiegelgasse 3.

Wenn Sie nach Mainz gehen, um Herren- und Knaben-Garderoben einzukaufen,

so besuchen Sie in Ihrem Interesse zuerst das **Bekleidungs-Geschäft I. Ranges**

Gebr. Lesem, Mainz,

46 Schusterstraße 46,

(gegenüber dem Waarenhanse Tietz).

Wir bieten eine **überraschend große Auswahl** in:

Herbst-Paletots, hell, dunkel und modifarbig viele Fagons; **Winter-Paletots**, olive, blau, braun, schwarz, beige etc. mit Wollfutter und Serge; **Havelocks und Mäntel**, wasserdicht, in allen Farben und Qualitäten; **Herren-Anzüge** in jeder denkbaren Farbe und Preislage; **Loden-Joppen**, warm gefüttert, von Mk. 6.— an bis Mk. 20.—; **Sport-Joppen** mit Falten für Haus, Straße und Jagd; **Herren-Hosen**, in mehr als 100 Mustern; **Jünglings-Paletots**, in ähnlicher Art wie Herren-Paletots, entsprechend billiger; **Jünglings-Anzüge**, in ähnlicher Art wie Herren-Anzüge, entsprechend billiger; **Schul-Anzüge** aus starken Lodenstoffen; **Schul-Joppen** aus starken Lodenstoffen; **Knaben-Garderoben** von den einfachsten bis feinsten Modellen; **Knaben-Anzüge** aus Melton, Loden und Buckram von Mk. 2.50 an; **Knaben-Anzüge** aus Cheviot, Kammgarn, blau, mit Uebertragen etc.; **Knaben-Paletots**, blau olive, modifarbig etc.; **Knaben-Mäntel** mit und ohne Pelserie; **Knaben-Capes** mit und ohne Futter u. s. w. u. s. w.

Rühmlichst bekannt ist der elegante Sitz und die vorzügliche Verarbeitung aller unserer **Garderoben!**

Unsere Preise sind unerreicht billig und streng fest.

Bei Baarzahlung 5% Sconto!

Anfertigung nach Maass durch eigene hervorragende Schneiderkräfte.

Stofflager größten Umfanges englischer, deutscher und niederländischer Fabrikate.

Für tadelloses Passen weitgehende Garantie.

Gebr. Lesem, Mainz,

46 Schusterstraße 46.

Auf Firma und Ausnummer bitten genau zu achten.

B1591

Für 50 Pfg. eine gute Brille

oder Zwicker, seine Sorten nur 1 Mark. Alle Nummern, für jedes Auge passend, sind wieder eingetroffen. Ansehen und Probieren kostet nichts. Umtausch bereitwilligst. 1556

Wiesbaden. Kaufhaus **Caspar Führer**. 48 Kirchgasse 48. Telephon 309

Cognacs,

garantirt rein, Flasche von
1.75 Mk. an, Mk. 2.—,
2.50, 3.—, etc bis zu den
feinsten Marken. 2712

**Arrac und Rum,
Vanille- und Cacao-
liqueur etc.**

Drogerie „Sanitas“,
Mauritiusstr. 3. nächst der Kirchgasse.

Wohnungswechsel.

Hiermit zeige ergebenst an, daß ich mein **Bau-Bureau** von **Albrechtstraße 6** nach meinem **Neubau**

Kaiser Friedrich-Ring 33

verlegt habe.

Wiesbaden, 21. November 1898.

Ph. Maurer,
Architekt.

2908

Alle Sorten Schuhwaaren

kauft man gut und billig im

Mainzer Schuhbazar, Goldgasse.

Empfehle: Damen-Filzschuhe (Filzsohle) 30 Pf., Damen-Filzpantoffel (Filzsohle) 45 Pf., Damen-Filzpantoffel (Holz genagelt) 75 Pf., Herren-Filzpantoffel (Holz genagelt) 90 Pf., Damen-Filzpantoffel (Filz u. Ledersohle) 85 Pf., Herren-Filzpantoffel von 3.80 Mk. an, Holzschuhe 1.50 Mk., Holzschuhe (gefüttert) 2.25 Mk.
Gegenstandskauf: Damen-Knöpfe und Schnürhülsen sonst 8.50 Mk., jetzt 6.50 Mk. Alle anderen erdenklichen Schuhwaaren ebenso billig.

Mainzer Schuhbazar Philipp Schönfeld,
2951 Goldgasse 17.

Es hat sich in meinem Maassgeschäfte eine Anzahl

Stoff-Meste

angesammelt, die zu **Hosen, Hosens und Westen** sowie zu **Anzügen kleinerer Herren** sich eignen. Dieselben sind nur **beste Qualitäten**, für deren Haltbarkeit im Tragen ich garantire und verkaufe ich dieselben

ganz abnorm billig.

M. Auerbach, Bernschneider,
Friedrichstraße 8

**Münchener Lebkuchen
Berliner Honigkuchen
Thorner Honigkuchen**

empfiehlt in stets frischer Waare

E. M. Klein, 1 Kleine Burgstraße 1.
Telephon 663. 2899

Das leicht Verdaulichste
für Magen- u. Zuckerkrankhe

Prager in Dampf gekochter Saftshinken.
Feinkosthandlung von W. Brachhold.
0643 4. Dranienstraße 4.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsgesellschaft
Emil Bommert. Verantwortlich für den politischen und
sonstigen Inhalt: Friedrich Klein; für den lokalen und
übrigen Texttheil: Franz Feyerherz; für den Anzeigen-
theil: Hermann Wolff. Sammtlich in Wiesbaden.

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pf. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zertifikats-Nr. 7564.
Redaktion: Marktstraße 30; Druckerei: Im Kirchhof 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltzeitung oder deren Raum 10 Pf.
für anstandslos 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Beilage: Zeitungs-Nr. 30 Pf. für auswärts 50 Pf.
Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluss Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen: **Neueste Nachrichten.** Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Krieger- und im neuen Lande ist er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 275. Freitag, den 25. November 1898. XIII. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 25. November l. J.,
Nachmittags 4 Uhr,
in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst
eingeladen.

Tagesordnung:

1. Magistratsvorlagen, betreffend
 - a) den Verkauf einer Fluthgrabenfläche an der Moos-
straße, an die Eheleute B. Koll;
 - b) Bewilligung des im diesjährigen Etat nicht vor-
gezeichneten Theilbetrages einer Wittwenpension;
 - c) Neuwahl des Schiedsmanns für den 4. Bezirk,
sowie der Schiedsmann-Stellvertreter für den 2.,
3. und 4. Bezirk, auf die nächsten drei Jahre.
2. Antrag des Herrn Stadtverordneten Prof. Gith auf
Einführung einer Commission zur Prüfung der Frage
über Mitwirkung des Stadtverordneten-Collegiums
bei der Zusammensetzung der Schuldeputation.
3. Berichterstattung des Bauauschusses, betreffend
 - a) Bewilligung eines Nachkredits von 270.000 M.
für die Schlachthaus-erweiterungsarbeiten;
 - b) Errichtung einer Bedürfnisanstalt an der oberen
Platterstraße;
 - c) Festlegung von Fluchtlinien für die Verlängerung
der Nicolassstraße;
 - d) desgleichen für eine neue Straße zwischen der ver-
längerten Park- und der geplanten Bingerstraße;
 - e) Herrichtung eines Festplatzes unter den Eichen
für das nächstjährige mittelhessische Turnfest.
4. Berichterstattung des Finanzausschusses, betreffend
 - a) Uebernahme der Unfallversicherung der bei städt.
Bauarbeiten beschäftigten Personen auf die Stadt;
 - b) Gewährung eines Miethszuschusses an die Orts-
krankenkasse;
 - c) Freistellung der Steuerstufe von 660 bis 900 M.
von der Gemeinde-Einkommensteuer.
5. Bericht des Wahlausschusses, über
 - a) die Neuwahl der fünf Commissionen für die Ab-
schätzung von Kriegsteilnehmern;
 - b) die Wahl des Stadtbaumeisters zum stimm-
berechtigten Mitgliede der Rathhaus-Aus-
schmückungs-Deputation.

Wiesbaden, den 21. November 1898.

Der Vorsitzende

642a der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Die auf dem alten Friedhof an der Kirchhofstraße
liegenden Reste von Grabmälern sind in letzter Zeit
wiederholt von muthwilliger Hand beschädigt und theil-
weise zerstört worden. Insbesondere wurden in der
Nacht vom 3. zum 4. November l. J. Kapitale, Säulen,
Postamente u. s. w. in größerer Zahl abgeklüftet und
umgeworfen.

Wir sichern Demjenigen, der den oder die Thäter
so zur Anzeige bringt, daß gerichtliche Bestrafung er-
folgen kann, eine Belohnung von 25 M. zu.

Wiesbaden, den 18. November 1898.

Der Magistrat.
v. J. bell.

Bekanntmachung.

Montag, den 28. d. Mts., Vormittags
11 Uhr, werden in dem Hause Bleichstraße 1, hier,
eine Partie Nachlasssachen, als:
Kleidungsstücke, Leibwäsche, Küchengeräthe u. s. w.
gegen Baorzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 22. November 1898.

Im Auftr.: Brandau,
Magistr.-Secretär.

670a

Bekanntmachung.

Montag, den 28. d. Mts., Vormittags
10 Uhr, werden in dem Hause Bleichstraße Nr. 1
hier die Nachlasssachen der Frau Alexander Dressler
Wittwe, als:

1 vollständiges Bett, 1 Kommode, 1 zweith. Kleider-
schrank, 1 Sopha, 2 Tische, 1 Waschkommode,
1 Nachstuhl, Kleidungsstücke, Leibwäsche, Weißzeug u.
gegen Baorzahlung versteigert.

Wiesbaden, 22. November 1898.

Im Auftr.:

2938 Brandau, Magistr.-Secretär.

Verdingung.

Die Lieferung von 2000 lfd. Meter Granit-
bordsteinen soll verdingen werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vor-
mittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 45,
eingesehen, oder auch von dort gegen Zahlung von
1 Mark bezogen werden.

Verslossene und mit entsprechender Aufschrift ver-
sehene Angebote sind bis spätestens Mittwoch, den
7. Dezember 1898, Vormittags 11 Uhr, einzu-
reichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in
Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 15. November 1898.

Stadtbauamt, Abtheilung für Straßenbau:
661a Der Oberingenieur: Richter.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Gyklus von 12 Konzerten unter Mitwirkung
hervorragender Künstler.

Freitag, den 25. November 1898, Abends 7 1/2 Uhr:

IV. KONZERT

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lustner,

Solist:

Herr Emil Götz (Tenor),

Königl. Preuss. Kammersänger.

Orchester:

Verstärktes Kur-Orchester.

1. Symphonie in C-dur (mit der Schlussfuge) Mozart.
2. Arie „So ihr mich von ganzem Herzen
suchet“ aus „Elias“ Mendelssohn
Herr Götz.
3. Eine Faant-Ouverture Wagner.
4. Grals-Erzählung aus „Lohengrin“ Wagner.
Herr Götz.
5. Pagina d'amore, Episode Frank van der Stucken.
6. Lieder mit Klavier:
 - a) Provençalisches Lied Schumann.
 - b) Widmung Chelius.
 - c) Seligkeit R. Becker.
 - d) „O komm' doch, du Sonnige“ Weber.
7. Ouverture zu „Der Freischütz“ Weber.
Eintrittspreise:
I. nummerirter Platz: 4 M.; II. nummerirter Platz: 3 M.;
Galerie vom Portal rechts 2 M. 50 Pf.; Galerie links 2 M.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.
Städtische Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Cyklus von 10 öffentl. Vorlesungen.

Montag, den 28. November, Abends 8 Uhr

IV. VORLESUNG.

Populär-wissenschaftlicher Projektionsvortrag
des Herrn Dr. Alfred Köppen von der Urania in
Berlin.

Thema:

Eine Wanderung durch Pompeji.

Scenisch ausgestatteter Projektionsvortrag,
erläutert durch farbige Lichtbilder nach den neuesten
Originalaufnahmen aus dem Institut für wissenschaftliche
Photographie von Dr. Franz Stöckner in Berlin.

Eintrittspreise:

Nummerirter Platz: 2 M.; nichtnummerirter Platz: 1.50 M.
Billets (nichtnummerirt) für Schüler und Schülerinnen hies.
höherer Lehranstalten und Pensionate: 1 M.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.
Städtische Kur-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss. vom 23. November 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler. Korkhaus m. Fr. Limburg Löwenhaupt München Friedrich Berlin Eisenberg Berlin	Hotel Adler. Pauke, Theater-Agent Mannheim Witte Mannheim Naumann, Kfm. Köln
Bahnhof-Hotel. Lindenstuhl, Kfm. Frankfurt Strauss, Kfm. m. Frau Freiburg	Quisiana. Hale, Fr. Irland Hale, Fr. Irland
Schwarzer Bock. Hohenberg, Kfm. m. Tochter Helmarshausen Tschepke m. Fr. Berlin Sonnenfeld, Rent. m. Familie Breslau	Rhein-Hotel. Kleinecke, Kfm. Berlin van den Arend Leeswitz, Fr. Rotterdam van den Arend Leeswitz, Fr. Rotterdam
Zwei Böcke. Baedeker, Fr. Boppard Baedeker, Fr. Hamburg	Hotel Rosa. Brakenjelm, Fr. Malmö Beyer, Kfm. m. Fr. Malmö Meyer Hannover Serno, Kfm. u. Stadtrath Magdeburg
Hotel Dahlheim. v. Dobobinski, Rent. Posen Jacobi, Fr. Schauspielerin Mannheim	Goldenes Ross. Dahm, Fbkt. Antwerpen Kaufmann, Tech. Köln
Curanstalt Dietenmühle. Siegert, Fr. Neuwied	Weisses Ross. Bersch, Geh. Rath Freiburg Schützenhof. Bartling, Kfm. Bielefeld Schirmacher, Kfm. Dresden
Hotel Einborn. Veiss, Kfm. Stuttgart Haener, Kfm. Arnstadt Hartmann, Kfm. Halle Simon, Kfm. Worms Cahn, Kfm. Frankfurt Halfmann, Kfm. Barmen Freudenthal, Kfm. Frankfurt	Weisser Schwan. v. Harmens, Kammerherr Helsingborg
Eisenbahn-Hotel. Holland, Kfm. Heidelberg Hammann, Theatermaler Düsseldorf	Hotel Schweinsberg. Kaufmann, Kfm. Köln Sackner, Kfm. Marselle Müller, Kfm. m. Fr. Werder Doetsch, Weingutsbesitzer Rüdesheim
Erbprinz. Schneider, Kfm. Darmstadt Hartgen, Kfm. Rüdesheim Dr. Geirlich's Curhaus. Jäger, Fr. Frankfurt Jäger Frankfurt Manskopf, Fr. Frankfurt	Hotel Spiegel. Oppel Weisenfels Hotel Tannhäuser. Adler, Kfm. Hamburg Sternberg, Kfm. Limburg Scherk, Kfm. Aachen
Grüner Wald. Levitte, Kfm. Diez Horn, Kfm. Berlin Kaufmann, Kfm. Köln Hahn, Kfm. Köln	Tannus-Hotel. Hellwig, Kfm. Frankfurt Marten, Lady London Marten, Fr. London Goetze, Dr. Berlin Landauer Köln
Hotel Hoppel. Salzer, Kfm. Darmstadt Hecht, Kfm. m. Fr. Köln Fuchs, Kfm. Würzburg Pohl, Kfm. Düsseldorf Lips, Kfm. Düsseldorf Blum, Kfm. Saarbrücken Hammer, Kfm. Saarbrücken	Hotel Victoria. Giessen, Assessor Bonn Dreifuss, Kfm. Basel Kramer Crefeld
Hotel Kaiserhof. Rosenheim m. Fr. u. Bed. Paris	Hotel Weins. Weissweiler, Kfm. Köln Häussling Köln Conradi, Pfr. Klingelbach
Hotel Metropole. Müller, Oberbürgerm. Eisenach Harpuder, Kfm. Berlin	In Privathäusern. Abeggstr. 5. v. Sakalniki, Gutsbesitzer Posen
Hotel Minerva. Meyer, Bergref. Clausthal	Pension Anglaise. Kirke England Kirke, Fr. England Jones, Fr. England Robbins, Oberstleutnant London
Nannenhof. Röttgen, Kfm. Elberfeld Marx, Kfm. Köln Braun m. Fr. Frankfurt Hein, Kfm. Homburg	Peters, Fr. New-York Peters, 2 Fr. New-York Geisbergstr. 12. Heyne Königsberg
Park-Hotel. Se. Königl. Hoh. Grossherzog Peter von Oldenburg mit Hochstem Gefolge: Herr von Wedderkopp, Flügel-Adjut. Sr. Königl. Hoh., u. Diener- schaften Oldenburg	Villa Julia. Krug, Assessor Dr. jur. Marburg
Pfälzer Hof. Wagner, Fr. Stuttgart Oppel, Fr. Weinheim Höss Idstein Müller, Fr. Frankfurt	Pension Nerothal. Tillessen Mannheim Villa Nerothal 15. Pfrankweiser, Fr. Bonn
Zur guten Quelle. Voigt m. Fam. Stubben Luiser, Fr. m. S. Trier	Tannus-Hotel. v. Westphal, Major Darmstadt
Quellenhof. Jöbges m. Fr. Mannheim	

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

**Bekanntmachung,
betreffend die Privatimpfungen.**

Unter Bezugnahme auf die früheren Bekanntmachungen werden diejenigen Herren Aerzte, welche im Laufe des Jahres Impfungen bezw. Wiederimpfungen vorgenommen haben, hierdurch daran erinnert, daß die vorgeschriebenen Listen bis **spätestens zum 5. Januar 1899** bei der unterzeichneten Behörde einzureichen sind.

Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß bei Abgabe von Attesten von den Herren Aerzten, in denen in Gemäßheit der §§ 2 und 10 des Reichsimpfgesetzes vom 8. April 1874, in gültiger Form (§ 10) die Nothwendigkeit der Zurückstellung eines Impflings bescheinigt ist, nur das Formular III verwendet werden darf. Atteste, welche der Vorschrift nicht entsprechen, werden zurückgewiesen.

Ferner werden diejenigen Eltern, Pflögeeltern und Vormünder, deren impfpflichtige Kinder im Laufe dieses Jahres wegen Krankheit pp. nicht zur Impfung bezw. Wiederimpfung gelangt sind, aufgefordert, bis zu der angegebenen Zeit den vorgeschriebenen Nachweis, falls solcher nicht schon erbracht ist, im Polizeidirektionsgebäude vorzulegen. Auch wollen die Eltern u. s. w., deren Kinder und Pflögeeltern im Laufe dieses Jahres außerhalb Wiesbadens geimpft bezw. wiedergeimpft sind, solches hier nachzuweisen.

Wiesbaden, den 19. November 1898.

Der Polizei-Präsident.
R. Prinz von Ratibor.**Bekanntmachung.**

Sonntag, den 10. Dezember 1898, des Nachmittags 3 Uhr, werden auf richterliche Verfügung die dem **Philipp Valentin Bierbrauer** von **Bierstadt** gehörende Immobilien, bestehend in 9 in hiesiger Gemarkung gelegenen Aekern und Wiesen zusammen an 3660 Mark taxirt, im Gerichtsgebäude Zimmer Nr. 61 versteigert.

Wiesbaden, den 1. November 1898.

2692 **Königliches Amtsgericht, Abth. 5.****Fleischlieferung.**

Am **1. Dezember d. J., Morgens 10 Uhr,** wird im diesseitigen Geschäftszimmer, Rheinstraße 47, der Bedarf an Fleisch pp. Waaren für die hiesige Garnison auf die Zeit vom **1. Januar bis 30. Juni 1899** verdingt. Bedingungen liegen auf und können gegen Zahlung der Selbstkosten bezogen werden. Versiegelte Angebote sind vor dem Termin mit der Aufschrift „**Angebot auf Fleisch pp. Lieferung**“ abzugeben.

Garnisonverwaltung Wiesbaden.**Bekanntmachung.**

Montag, den 28. ds. Mts., Nachmittags 3 Uhr, lassen **Frau Karl Fint Wwe.** und die **Erben der verlebten Eheleute Franz Hammer-Schmidt von hier,** ihre an der Rheinstraße hier selbst zw. **Johann Knorr** und **Geschwister Kratz** belegene **Hofraihe** bestehend: aus einem einstöckigen Wohnhaus 8,8 m lg., 7,1 m tf., einem Seitenbau 19 m lg., 3,3 m tf., einem zweistöckigen Hintergebäude 4,9 m lg., 3,0 m tf., nebst Holz- und Schweinefläken, sowie 13 Ruten 69 Schuh Hofraum in dem Rathhause dahier, Zimmer Nr. 12, öffentlich zum **Verkauf** anschließen.

Wiesbaden, den 22. November 1898.

Der Bürgermeister:
J. B.: Wolff.**Nichtamtliche Anzeigen.****Zum Waschen**

empfehle:

2844

la weiße Kernseife	24 Pfg. p. Pfd.
gelbe „	22 „ „ „
Glycerinschmierseife	16 „ „ „
Waschpulver	14 „ „ „

Römerberg 24, Georg See.**Cacao u. Chocolate**

in nur Prima Qualitäten, zu streng realen, billigen Preisen bei

Jul. Steffelbauer,

2831

Langgasse 32 im „Adler“.

Uhrenketten

für Herren und Damen in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen empfiehlt

2752

E. Bücking, Marktstraße 29.**Frankfurter Filial-Ausverkauf,**

Schutzmarke.

welcher Gelegenheit zu den **billigsten****Weihnachts-Einkäufen**

bietet

2720

Karl Perrot,**Elsässer Zeugladen,****1 Kleine Burgstrasse 1.****Wiesbadener Bank****S. Bielefeld & Söhne.****Bureaux Webergasse 8, Parterre und I. Etage.**

Telegramm-Adresse: Wiesbadbank. Telephon-Anschluss 633.

Reichsbank-Giro-Conto.**Beste Beforgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.**

Annahme von Börsen-Aufträgen für die Berliner, Frankfurter und alle anderen in- u. ausländischen Börsen. An- und Verkauf von Staatspapieren, Aktien, Hypothekenbank-Pfandbriefen, Obligationen, Kupon und sonstiger Werthpapiere.

Eröffnung laufender Rechnungen zu den coulantesten Bedingungen.**Vermiethung von feuer- und diebesicheren Tresors (Stahlpanzer-Safes) nach der allerneuesten Konstruktion, zur Aufbewahrung von Effekten und sonstigen Werthgegenständen unter eigenem Verschluss der Miether.****Abgabe von Checks und Tratten auf das In- und Ausland.****Auszahlungen an allen Plätzen der Welt.****Ausstellung von Creditbriefen u. Circularcreditbriefen****Umwandlung fremder Geldsorten und Banknoten****Einslösung von Coupons 14 Tage vor Fälligkeit.****Kostenfreie Verlosungscontrolle von Werthpapieren nach den bei uns eingelösten Coupons.**

1812

Neu eingetroffen!**Knaben Mäntel**

„

Anzüge**Mädchen Mäntel**

„

Jackets

2914

für das Alter bis 12 Jahren in großartiger Auswahl und offerieren zu enorm billigen Preisen.

Gebr. Baum, vormals W. Thomas.**Webergasse 6. Ecke kl. Burgstraße.**

Für Hotels und Delicatessenhandlungen.

Hochfein. Jungfern-Oliven-
Del in Fässern von 25 bis
50 Kilos liefert 1. Provencer,
Sans von M. 1,30, 1,50 pe
Kilo franco Haus. Garant. rein
Off. unt. B 18 an die Exp. 0648

Gasmotor.

Gut erhaltener, zweipferdiger, liegender **Gas-**
motor (Mansfeld-Reudnitz)
preiswerth zu verkaufen.

Bis Ende Dezember cr.
Emserstraße 15 im Betriebe
zu sehen.

**Wiesbadener
General-Anzeiger.**

Einladung
zu
neuester
Ernte
pr. Pfd.
M. 6.50, 5.—, 4.—,
3.—, 2.—, 2.40, 2.—,
u. Theesorten M. 1.80
2634 empfiehlt
A. H. Linnenkohl,
15 Ellenbogengasse 15.

**Internationales
Versiedelungs-Institut**
Reltenmayer
Wiesbaden.
BUREAU: Hauptstrasse 21
Klaviertransporte

1. von der Bahn ins Haus
2. von einer Wohnung in die andere
3. von einem Auswärts per Bahn
Leihkästen vorrätig
Ein- und Auspacken billig u. schnell

Heirath!

Älteres, besseres Fräulein, in den
40er Jahren, mit schöner Figur,
tätig, im Hausb. wünscht sich m.
solid. Mann, Witw. nicht ausge-
schlossen (schöne Statur) zu ver-
heirathen. Gest. Off. erb. unter
M. 400 an die Expedition
dieses Blattes. 0642

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 275.

Freitag, den 25. November 1898.

XIII. Jahrgang.

Im Hause des Bankiers.

Kriminal-Roman von B. Feldern.

42

„Ah, das ist gut. Sie sind ein schlauer Fuchs, Salberg. Sie werden mir doch die Papiere hier lassen, damit ich die Angelegenheit gründlich studieren kann.“
„Ja, für zehn Tage werden Sie mir entbehrlich sein.“

Walter Vösch schenkte dem Anerbieten Salbergs Vertrauen, sonst würde er sich nicht in Unterhandlungen mit ihm eingelassen haben, aber trotz alledem ließ er es nicht an der größten Vorsicht fehlen. Er zog genaue Erkundigungen über den Advokaten ein, und alles, was er über ihn hörte, lautete befriedigend; was aber am meisten zu seinen Gunsten sprach, war der Besitz wichtiger, für die Angelegenheit entscheidender Papiere. Die Schriftstücke, welche Walter aus Widans aufgestapelten Schätzen entnommen hatte, zeigte er seiner Mutter, ohne ihr zu erklären, wo er sie aufgefunden. Frau Vösch erkannte in ihnen die Beschlüsse auf Ländereien, welche der Onkel ihres verstorbenen Vaters auf diesen übertragen, und welche der Unglückliche an dem Abend seines Verschwindens bei sich hatte. Für Walter war dieser Fund von höchster Bedeutung, aber er war noch wertvoller als die Spur von seines Vaters Tode. Er kam mit seiner Mutter überein, für den Augenblick noch nichts von diesem Schriftstück gegen Salberg zu erwähnen. Walter bereitete sich mit seinen Freunden Söbber und Kulte, teilte ihnen seine jüngste Entdeckung mit und legte einen Bericht über die Thatfachen in die Hände des Bürgermeisters nieder. Die Herren zeigten sich von der merkwürdigen Kunde aufs höchste überrascht. Der junge Journalist hatte die Gewohnheit, sehr zeitig aufzustehen, und war jeden Morgen bei dem Eintreffen des ersten Zuges auf dem Bahnhof, um die Zeitungen in Empfang zu nehmen, die dort für ihn anlangten.

Diesem Umstande verdankte er es, daß er Agnes am Morgen ihrer Abreise nach der Residenz in der Eisenbahnhalle traf. Der Bankier und Adolf von Garsen begleiteten

die Dame. Es war kühn von Walter, sich Agnes zu nähern und ihre Hand zu ergreifen. Ohne das zornige Hüfteln ihres Vaters und das finstere Stirnrunzeln Adolfs zu beachten, zog er Agnes ein wenig zur Seite. „Werden Sie lange fortbleiben, Fräulein?“ fragte er.

„Ungefähr einen Monat. Ich besuche meinen Onkel in der Residenz. Der Arzt verspricht sich von der Luftveränderung einen erfreulichen Einfluß auf meinen Gesundheitszustand, der seit einiger Zeit viel zu wünschen übrig läßt.“

„Das höre ich mit tiefem Bedauern. In einer Woche führen mich meine Angelegenheiten wahrscheinlich auch nach der Hauptstadt. Gestatten Sie mir, Ihnen dort meine Aufmerksamkeit zu machen?“

„Ja,“ flüsterte sie.

„Darf ich Ihnen in der Zwischenzeit schreiben?“

„Sagen Sie mir diese Kunst nicht.“

Ein kaum merkliches Reigen ihres Kopfes versicherte ihn ihrer Einwilligung. Er wartete, bis sie den Zug bestiegen hatte, und schwenkte grüßend seinen Hut, als die Lokomotive sich schraubend in Bewegung setzte. Der Bankier beobachtete den jungen Mann mit wachsendem Grimm.

„Sie sind also entschlossen, mich von neuem zu ärgern, Vösch,“ redete er Walter im Vorübergehen an.

„Ich verstehe Sie nicht, Herr Baron.“

„Haben Sie nicht schon wieder einen Prozeß gegen mich angestrengt, einen so wahnsinnigen und grundlosen Prozeß, wie jemals einer geführt wurde, um mich meines Eigentums zu berauben, junger Mann?“

„Nein, Herr Baron, nur um mein Eigentum zurückzugewinnen.“

„Ein Mensch, der solch einer Handlung fähig ist, wird auch vor keinem Verbrechen zurückschrecken,“ zischte der Baron, Huber herbeiwinkend und in seinen Wagen steigend.

Am Abend machte Walter der Schlafstätte Widans wieder einen Besuch und fand abermals Schriftstücke von Wichtigkeit, die er mit sich forttrug, ohne Dominik und seinem Gefährten zu erwähnen. Am nächsten Morgen stellte er sich

so früh wie gewöhnlich in seinem Bureau ein. Sprachlos und überwältigt stand er vor dem Anblick, der sich ihm in dem kleinen Zimmer bot. Der eiserne Sicherungsschrank war erbrochen und der Inhalt desselben ausgeräumt. Einige Hundert-Markscheine waren fort, aber diesem unerheblichen Verlust widmete Walter keinen Gedanken. Das Testament zu Gunsten seines Vaters und andere wichtige Schriftstücke waren geraubt. Er setzte sich nieder und betrachtete mit starren Augen die Scene vor ihm. Diesem schrecklichen Zwischenfall gegenüber verließ ihn seine Gelbesgegenwart. Mit dem Rücken der Thür zugewandt, sah er Paul von Hollbad nicht eintreten, und hörte ihn nicht, bis er dicht vor ihm stand. Paul bemerkte nichts von der Verhörung seines Freundes, ihn selbst hatte neues Elend heimgesucht. Sich in einen Stuhl werfend, schluchzte er: „Sie ist nicht tot, ich bin betrogen worden!“

„Wer ist nicht tot?“ fragte Walter.

„Frene. Sie ist in dem Gasthof, in welchem ich wohne.“

„Ueber den Kummer des Freundes vergaß Walter für einen Augenblick die eigenen Sorgen. „Du sagst mir, daß Deine Frau noch lebt?“ fragte er Paul von Hollbad, der ein Bild des Jammers und der Verzweiflung, vor ihm saß.

„Ja, Walter, ich sah sie mit eigenen Augen.“

„Sprachst Du mit ihr?“

„Nein, ich wartete nicht einmal auf mein Frühstück, sondern stürzte hierher.“

„Geh wieder zurück, suche sie auf und forsche sie aus. Die Zeit ist gekommen, unerschrocken und furchtlos aufzutreten und zu handeln. Das Gerücht von ihrem Tode, das sie mit Absicht verbreiteten, gehört mit zu ihrem schurkenhaften Plan. Bleibe im Hotel, bis ich vorsehe,“ sagte Walter fast gebieterisch.

„Reinst Du das im Ernst?“

„Gewiß, Paul. Du hast bewiesen, daß die moralische Kraft in Dir noch nicht erloschen ist. Gehorche mir, mein Freund, und wir dürfen das Beste hoffen.“

Paul entfernte sich, ohne etwas von der Verhörung Walters oder von den Spuren des Einbruchs bemerkt zu haben.

Abonnirt auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Monatlich 50 Pfennige  frei ins Haus.

Im Hause des Bankiers.

Kriminal-Roman von B. Feldern.

43

„Das hat jemand, der den Inhalt dieses Schrankes gekannt, Geld war es nicht, was die Diebe hier suchten, obwohl sie das wenige, das ich besaß, mitnahmen. Mich verfolgt und bewacht ein geheimer Feind, sehen wir, wer gewinnen wird, murmelte Walter, die umhergestreuten Papierstücke zusammenlesend und den Schrank schließend, der mit einer Brechstange geöffnet worden war. Er schickte nach dem Bürgermeister und teilte ihm das Vorgefallene mit. Söbber war starr vor Entsetzen. Der gute alte Herr ließ sofort den Stadtrat Rulte rufen, der an diesem Morgen ungewöhnlich aufgeregt schien. Der kleine Mann überreichte seinen Freund durch die Eröffnung, daß er auf seine eigene Verantwortlichkeit hin zwei der tüchtigsten und erfahrensten Geheimpolizisten aus der Residenz habe kommen lassen. Nachdem nun die Lage genügend erörtert wurde, beschloß, vorläufig noch nichts von dem Einbruch gegen andere zu erwähnen. Keiner der Anwesenden dachte daran, den Baron von Hollbad zu dieser That in Beziehung zu bringen, und doch konnten sie nicht umhin, sich zu fragen, wer außer ihm einen Vorteil von dem Diebstahl haben könnte. Der Stadtrat holte die auf der Straße harrenden Geheimpolizisten ins Bureau. Die Geschichte all der geheimnisvollen Verbrechen, welche die Stadt seit kurzem heimsuchten, wurde ihnen erzählt und auch Paul von Hollbads Berichte ihnen nicht vorenthalten.

„Die Sache ist sehr dunkel,“ sagte der eine Polizist.

„Das heißt, wenn Sie den Bankier nicht damit in Verbindung glauben,“ rief Herr Menzel, der jüngere Beamte.

„Nein,“ erklärte Walter. „Ich liebe Herrn von Hollbad nicht, und er mag mich nicht leiden, dennoch halte ich ihn einer geradezu unehrenhaften Handlung nicht fähig.“

„Ich denke,“ meinte Wolf, der ältere Beamte, wir thun gut, uns erst einige Ortskenntnis anzueignen, ehe wir ernstlich aus Werk gehen.“

Menzel nickte seinem Kollegen beistimmend zu, und die beiden verließen das Haus wieder.

„Sie sollten jene Frau, welche behauptet, die Gattin des jungen Hollbad zu sein, auffuchen, Herr Bürgermeister, und wenn sie sich nicht gehörig auszuweisen vermag, sie sofort verhaften lassen.“

„Auf welche Beschuldigung hin, lieber Stadtrat?“ fragte Söbber, dem die Idee sehr gut gefiel, und dessen Doppeltinn vor zorniger Aufregung zitterte.

„O, aus allgemeinen Gründen, lieber Freund.“

Nach einigem Hin- und Herreden fanden die Herren, daß, so angenehm eine solche Maßregel für die Beratenden wäre, der Bürgermeister leider kein Recht besäße, die Verhaftung Irene's anzuordnen. Walter riefen seine Geschäfte zu der gewohnten Arbeit, und die beiden Alten verabschiedeten sich mit herzlichem Händedruck von ihm. Zerstört erschien er im Hause seiner Mutter, um nach häufig eingenommenem Mittagsmahl zu Paul in den Gasthof zu eilen. Auf seinem Wege dorthin, empfing er folgendes Telegramm aus der Hauptstadt: „Durch einen unerklärlichen Zufall ist mir die Abschrift des Testaments verloren gegangen. Bitte ohne Zögern eine andere gehörig beglaubigte zu schicken. Salberg. Walters Verhörung wuchs. Im Gasthof teilte ihm der Wirt mit, Paul sei ausgegangen und habe ihm gesagt, er werde in kurzer Zeit zurückkehren. Walter bat um das Fremdenbuch und war nicht wenig erstaunt und empört, darin zu lesen: „Frau Baronin Irene von Hollbad, Berlin.“

„Und wo ist diese Frau?“ fragte Walter, auf den Namen deutend.

„Auch sie ist ausgegangen.“

„Mit dem jungen Baron?“

„Nein, sie entfernte sich erst, als er schon fort war.“

„Sprachen sie miteinander?“

„Ja, sie waren stundenlang zusammen.“

„Wie sieht die Frau aus?“

„Ein bißchen auffallend,“ erwiderte der Wirt achselzuckend, „nicht ganz wie eine Dame.“

„Sagte sie Ihnen, wohin ihr Gatte sich begeben habe?“

„Nein, aber sie schien es zu wissen.“

„Ich werde auf die Herrschaften warten.“

Walter setzte sich nieder und versuchte die Zeitung zu lesen, aber ohne besonderen Erfolg. Er stand auf und ging umher, stieg endlich die Treppe hinunter, trat auf die Straße und schaute nach rechts und links, aber Paul kam nicht, und so entschloß er sich, nach Hause zurückzukehren.

Paul von Hollbad befand sich wieder in der Schlinge. Irene war ihm im Gasthof mit ausgebreiteten Armen und dem Ruf entgegen geeilt: „Mein Gatte! Mein Gatte! Es war ein falsches Gerücht, das meinen Tod meldete.“

Sie sah nicht aus, wie eine Person, welche dem Tode nahe gewesen, aber der Unglückliche, an dessen Hals sich das elende Weib jetzt warf, würde seine Seligkeit dafür geopfert haben, wenn ein Blick sie beide in diesem Augenblick erschlagen hätte. Unfähig zu sprechen, taumelte Paul in einen Sessel und starrte sie mit abschleichendem Gesicht an.

Das schwankende Gebäude guter Entschlüsse, auf das seine Hoffnungen sich stützten, brach mit einem Schlage zusammen. Der unheilbrütende Mensch, der ihn von der verhängnisvollen Stunde an, in der er ihm begegnet war, mit grimmer Gewalt beherrschte, ließ ihn seine Macht aufs neue mit unerbittlicher Grausamkeit fühlen.

„Weshalb kommst Du zu mir zurück, Irene?“ fragte der tief erschütterte Paul endlich. „Mein Vater hat mich verstoßen, und ich bin außer Stande, Dir Geld zu geben.“

„O, Paul,“ schluchzte sie, „was liegt mir am Gelde? Ich liebe Dich und will mich an Dich schmiegen, um mich nie, nie wieder von Dir zu trennen. O, belege es nicht, daß ich noch lebe, sonst bricht mir das Herz. Laß mich zu Deinem Vater und Deiner Mutter gehen und ihnen alles sagen, alles...“

„Zu meiner Mutter,“ rief Paul, in wilder Verzweiflung aufspringend. „Wenn Du es wagtest, Dich in ihre Nähe zu drängen, würde ich Dich töten.“

52, 18

Für Schuhmacher!

Edle Stoffe per Pfund 24 Pf.
Edle Abwaschstoffe per Pfund von 18 Pf. an.
Zug bedeutendem Aufschlag sämtlicher Stoffe Einzel-Verkauf
Angenehm bei Rob. Fischer, Monnergasse 12, 237
Waren in Strohh, Seersgras, Wolle, Capel, Rohha
a-65 Mt. Ellenbogengasse 9. Zende's Möbellage
280.

Wamsärmel.

Doppeltgestrichte Wamsärmel zu 90 Pfg., sowie alle möglichen Arbeitswäme und Jagdwäme in doppeltgestrichen von 1.35 an
als zu der feinsten Seidenwolle 7 Mt. Größtes Lager in allen
möglichen Wollartikeln. Vorrätig nur in der Strickerei und
Wollwaren-Geschäft von Neumann, Spiegelsasse 1
dicht an der Werbergasse und Ellenbogengasse 11.

Ich kaufe stets

gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnungs-
Einrichtungen, Kassen, Eischränke, Pianos, Teppiche etc.,
auch übernehme ich Versteigerungen. Aufträge erledige
ich sofort. 1728

A. Reinemer, Auctionator, Albrechtstraße 24.

